

Engadiner Post

POSTA LADINA



Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamuesch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnau und Val Müstair.

Tilgner Ulrich Tilgner hat sich bis Ende 2014 den Entwicklungen vor Ort im Nahen Osten ausgesetzt. Nun hat er in Sils-Maria seine Sicht der Dinge aufgezeigt. **Seite 10**

Neandertaler Spannend und lehrreich war auch der dritte Vortrag in der Reihe zur Humanevolution. Diesmal ging es in Samedan um den Neandertaler. **Seite 10**

Y-Generation Zwischen 1982 und 2000 Geborene werden als «Generation Y» bezeichnet. Es ist die künftige Generation der Gäste im Tourismus. **Seite 12**



Kunstvolle Sprünge und hohes Tempo: Ein Free-Ski-Köner vor gewaltiger Bergkulisse am Corvatsch.

Foto: Javier Procaccini

Das Spektakel beim grossen Saisonfinale

Beim Free-Ski-Weltcup am Corvatsch ist alles da, was Rang und Namen hat

Wenn am Corvatsch die Top-Elite im Free-Ski-Sport zusammenkommt, ist es Zeit für das Weltcup-Finale. Auch Lokalmatador Michel Josi will glänzen.

EUGENIO MUTSCHLER

«Seit den Olympischen Spielen in Sotchi strömen die Jugendlichen zum Free Ski», sagt Joss Christensen, Olympiasieger von Sotchi und heute am Start,

wenn es um die Kristallkugel im Free Ski geht. «Ich will einfach die Liebe zum Sport zu den Jungen bringen, deshalb begeistert mich dieses Interesse.» Obwohl Free Ski nach der Olympiapremiere eine noch wenig beachtete Sportart bleibt, sind auch Junge im Engadin davon begeistert. Einer von ihnen ist Michel Josi aus St. Moritz, der gleichzeitig im Sportlerprogramm der Academia Engiadina die Matura ablegt. «Mein Ziel ist es, in Zukunft regelmässig die Schweizer Tour zu fahren», meint er. Heute steht jedoch auch er

mit seinen Idolen am Start des Weltcuprennens, ein zusätzlicher Ansporn, um sich mit schwereren Tricks zu beweisen. «Aber besiegen können werde ich den Olympiasieger nicht, man muss realistisch bleiben.»

Eine andere Chance ergibt sich für das Skigebiet Corvatsch, in dessen eigens für den Weltcup hergestellter Anlage der Wettkampf stattfindet. «Dieser Park bleibt nun fix installiert. Somit haben die Profis in Zukunft die Chance, hierher ins Engadin zu kommen und Trainingslager durchzuführen»,

sagt Paolo La Fata, der am Berg als Rennleiter amtiert und dazu Trainer des Free-Ski-Klubs ist.

Davon würde letztlich auch die Engadiner Free-Ski-Jugend profitieren, die zurzeit am Wachsen ist. «Wir haben viele sehr junge Sportler im Klub, die extrem talentiert sind. Da gibt es Potenzial», ist Michel Josi überzeugt. Er selbst strebt im Wettkampf bei 95 Athleten eine Klassierung unter den besten 30 an. «Das konnte ich bereits letztes Jahr erreichen, deshalb bin ich optimistisch.» **Seite 13**

Südtirol will Bahnverbindung

Graubünden und das Südtirol möchten die Verbindung der beiden Regionen mit öffentlichen Verkehrsmitteln verbessern. Der Grenzverkehr stand im Zentrum der Gespräche beim Treffen zwischen den Regierungen Graubündens und des Südtirols.

Diskutiert wurde beim traditionell schon alljährlichen Arbeitsbesuch der Südtiroler in Chur der alte Traum einer durchgehenden Bahnverbindung Graubünden-Südtirol, wie die Bündner Regierung mitteilte. Im Fokus standen die Ergebnisse einer Studie zu möglichen Varianten einer Bahnverbindung zwischen dem Unterengadin und dem Obervinschgau. Thema war zudem der Aufbau eines Verkehrsknotenpunktes im südtirolischen Nauders.

Anlass für die Diskussion war die geplante Elektrifizierung der Südtiroler Vinschgerbahn und ein damit verbundener Ausbau des Südtiroler Angebotes des öffentlichen Verkehrs. Die Erhöhung der Bahnkapazität in der autonomen italienischen Provinz und eine direkte Verbindung der dortigen Zentren im Stundentakt würden eine neue Chance bieten, die ÖV-Netze zwischen Graubünden und Südtirol neu aufzubauen, hiess es in einer Mitteilung des Kantons.

Im Weiteren besprochen wurde der Ausbau des bestehenden Notstrom-Anschlusses zwischen dem Val Müstair und dem Vinschgau zu einer permanenten Stromverbindung. Die Regierungen sind der Ansicht, dass damit die Energieversorgung beider Regionen «wesentlich verbessert» würde. (sda/ep)

Jetzt besteht Rechtssicherheit

Zweitwohnungen Die letzten Differenzen zum Ständerat hat der Nationalrat ausgeräumt, nun könnte das Zweitwohnungsgesetz am 1. Januar 2016 in Kraft treten. Sofern nicht doch noch ein Referendum erfolgt. Das vorliegende Gesetz schafft nun Rechtssicherheit und den Gemeinden wieder mehr Spielraum für Baubewilligungen. Eine Erleichterung ist zum Beispiel die Möglichkeit, bestehende Gebäude zu erweitern. Auch die Umnutzung bestehender Gebäude ist einfacher möglich als heute. (skr) **Seite 5**

AZ 7500 St. Moritz

Zur Entwicklung der Medizin im Engadin

Samedan Das Spital Oberengadin ist heute ein modernes Akut-Spital mit einem breiten Angebot an medizinischen Dienstleistungen. Das war nicht immer so, sondern ist das Resultat des ständigen Fortschritts im Gesundheitswesen und dem Willen von Ärzten, Behörden und Stimmbürgern zu verdanken, die sich über Generationen hinweg für das Gesundheitswesen einsetzten. Am 24. Engadiner Medizin Symposium warf Donat Marugg, scheidender Chefarzt der medizinischen Klinik am Spital Oberengadin, einen Blick auf diese Entwicklung im Tal, die mit den Siechenhäusern ihren Anfang nahm und 1895 zur Eröffnung des ersten Kreisspitals in Samedan führte. Dieses zählte zwölf Betten und war im Vergleich zu heute spartanisch eingerichtet. (mcj) **Seite 3**

Acket: «Ein fairer Kurs wäre 1.30»

Wirtschaft Gemäss Janwillem Acket, Chefökonom der Privatbank Julius Bär, ist die Wirtschaft daran, den Währungsschock vom 15. Januar zu überwinden. Die Unternehmen spürten Nachfragewachstum, sagte Acket in St. Moritz. Und die Nachfrage sei wichtiger als die Währungssituation. Kurz- und mittelfristig werde sich der Kurs des Euro überdies bei 1.10 Franken einpendeln. «Die Schweiz steckt auch einen Zehn-Prozent-Währungsschock weg.» Der Ökonom räumte allerdings ein, dass der Tourismus am meisten zu leiden habe. «Ein fairer Kurs wäre 1.30», meinte er. Als richtig bezeichnete Janwillem C. Acket die Strategie der Tourismusorganisation Engadin St. Moritz, auf neue Märkte zu setzen. Dem Engadin gibt er gute Chancen, weil die Einmaligkeit wichtig sei. (skr) **Seite 5**

«Boja da muntogna» Art jaura a Thalwil

Val Müstair Bojas as chatta per gronda part a la riva d'ün lai o dal mar, ellas servan per francar las barchas. Daspö l'on 2011 daja ün padrinadi tanter il cumün da Val Müstair ed il cumün da Thalwil a la riva dal Laj da Turich. Ils artists da la Val Müstair sun gnüts invidats dals organisatuors dals Dis da cultura da Thalwil da's partecipar cun ün agen proget. L'exposiziun es lung la riva dal lai ed ha lö in gün d'ingon. Ils iniziants Günther Baldauf e Pascal Lampert han decis da construir üna boja da muntogna. La boja vain fatta in collavuraziun culs falegnams jauers our da lain vegl da dschember e cun materials chi's chatta eir illa Val Müstair. Minchün es invidà da depositar material vegl. Tenor Baldauf e Lampert dess la boja möblar il spazi public, svagliar il buonder ed allegrar il public. (anr/afi) **Pagina 7**

Il Center da sandà survain Strategy Award

Val Müstair Il Center da sandà Val Müstair es gnü onurà pel grond ingaschamaint i'l provedimaint da sandà cul Strategy Award. Quist premi es gnü surdat d'üna giuria da 135 persunas da cader da la sanità publica Svizra in occasiun d'üna dieta als 11 marz a Pfäffikon. Il premi es gnü surdat a la directura dal Center da sandà Val Müstair, Judith Fasser, represchantand tuot las pitschnas regiuns periferas chi s'ingaschan innovativamaing pel provedimaint da sandà per indigens e giasts. Tenor la giuria esa reuschi al Center da sandà Val Müstair d'unir ed integrar differentas spüertas da sandà suot ün tet e da s-chaffir plazzas da lavur importantas ed interessantas dafatta sur cunfin. La giuria dal Strategy Award ha onurà quistas staintas sco bun exampel per superar las sfidas futuras. (pl)



Amtliche Anzeigen Gemeinde Silvaplana

Bauausschreibung

Gesuchsteller/in und Grund-eigentümer/in: Giovanna Maria Rusconi,
Via dal Zardin 40,
7513 Silvaplana-Surlej

Planung: H. Kuhn Hoch- und Tiefbau AG,
Via Suot Ovas 52,
7514 Sils/Segl Maria

Projekt: Abbruch und Neubau Doppelgarage,
Via dal Zardin 40,
7513 Silvaplana-Surlej,
Parzelle Nr. 799

Zone: Wohnzone 5 (W5)

Die Profile sind gestellt.
Die Pläne sind auf der Gemeindekanzlei während 20 Tagen aufgelegt.

Publikation und Auflage:
14. März 2015 (20 Tage)

Einsprache-End-Termin:
3. April 2015 (nach öfftl. Recht)

Einsprachen sind zu richten:
– öffentlich-rechtliche: an den Gemeindevorstand Silvaplana
– privatrechtliche: an das Bezirksgericht Maloja in St. Moritz

Silvaplana, 14. März 2015

Für die Baubehörde
Gemeindebauamt Silvaplana
176.799.876 szx

Amtliche Anzeigen Gemeinde St. Moritz

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekanntgegeben:

Bauprojekt: Vordach Wohnungseingang,
Via Suvretta 42,
Parz. 765

Zone: Villenzone

Bauherr: Stiftung Zentrum Randolins, c/o
Dr. Zollinger Martin,
Stauffacherstrasse 10,
8004 Zürich

Projektverfasser: MIA Architectura AG,
Via Somplaz 1,
7500 St. Moritz

Die Bauprofile sind gestellt.

Die Baugesuchunterlagen liegen ab 16. März 2015 bis und mit 6. April 2015 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist:
Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 6. April 2015.

St. Moritz, 12. März 2015

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt St. Moritz
176.799.874 szx

Amtliche Anzeigen Gemeinde Samedan

Baupublikation

Gestützt auf die Raumplanungsverordnung des Kantons Graubünden (KRVO) Art. 45 wird hiermit das vorliegende Baugesuch öffentlich bekanntgegeben:

Bauherr: Herr Albino Bellini,
San Bastiaun 18,
7503 Samedan

Bauprojekt: Neubau Dachlukarne an der Südfassade

Strasse: San Bastiaun 18

Parzelle Nr.: 1541

Nutzungszone: Kern- und Ortsbildungsschutzzone

Auflagefrist: vom 16. März bis 7. April 2015

Die Pläne liegen auf der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme auf.

Einsprachen sind innerhalb der Auflagezeit an folgende Adresse einzureichen: Gemeinde Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan.

Samedan, 12. März 2015

Im Auftrag der Baubehörde
Das Bauamt
176.799.855 szx

Baupublikation

Gestützt auf die Raumplanungsverordnung des Kantons Graubünden (KRVO) Art. 45 wird hiermit das vorliegende Baugesuch öffentlich bekanntgegeben:

Bauherr: Herr Stephan Lüthi,
Crusch 68,
7503 Samedan

Bauprojekt: Neubau kleines Hühnerhaus

Strasse: Crusch 68

Parzelle Nr.: 507

Nutzungszone: Wohnzone 2

Auflagefrist: vom 16. März bis 7. April 2015

Die Pläne liegen auf der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme auf.

Einsprachen sind innerhalb der Auflagezeit an folgende Adresse einzureichen: Gemeinde Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan.

Samedan, 12. März 2015

Im Auftrag der Baubehörde
Das Bauamt
176.799.854 szx

Diabetes – was nun?

«Wir lassen Sie nicht im Regen stehen.»

Schweizerische
Diabetes-Gesellschaft

www.diabetesuisse.ch
PC 80-9730-7



Genossen den Abend: Christian Meili (Zweiter v. l.) und Starkoch Santi Taura (Mitte).

Mallorca trifft Muottas Muragl

Santi Taura kochte im Romantikhotel

Am vergangenen Samstag stand Muottas Muragl ganz im Zeichen Mallorcas: Santi Taura, Starkoch von der Sonneninsel, und sein Team bekochten über 70 Gäste.

Wer im kleinen Restaurant von Santi Taura im mallorquinischen Lloseta Gast sein möchte, braucht Geduld. Viel Geduld. Denn um einen Tisch zu kriegen, braucht es mehrere Monate im Voraus eine Reservation. Dabei besitzt

der 38-Jährige nicht mal einen Michelin-Stern. Braucht er auch nicht. Sein Stern ist das Reservationsbuch.

Im Romantikhotel Muottas Muragl stand er mit drei seiner Köche in der Küche. Tatkräftig unterstützt wurde er von Ivan Wyniger und seinem Team. Begleitet wurde das Sechs-Gang-Menü durch Weinspezialitäten von Binigrau mit klingenden Namen wie Nounat 2013, Obac 2010 oder «B» – natürlich ebenfalls aus Mallorca. Der Abend auf Muottas Muragl war der krönende Abschluss einer kulinarischen «Tour de

Suisse». Zuvor stand Santi Taura bereits im QN im zürcherischen Effretikon sowie im Hotel Grischa in Davos hinter dem Herd.

Die Idee kam Gastgeber Christian Meili und Mavino-Gründerin Kerstin Künzle bei einem Glas Nounat. Letztere pendelt seit über 15 Jahren zwischen Mallorca und der Schweiz und importiert ausgesuchte Weine von der Baleareninsel. Santi Taura kennt sie persönlich, und so lag es nahe, ihn für diese Eventserie der Sonderklasse ins Engadin zu holen. (Einges.)

Ski-WM der Airlines in Samnaun

Schneesport Die World Airlines Ski Championships (WASC) kommen nach Samnaun. Über 430 Teilnehmerinnen und Teilnehmer von rund 30 Fluggesellschaften aus der ganzen Welt messen sich in den Disziplinen Alpin, Snowboard und Langlauf. Die Skiwettkämpfe finden auf der Alp Trida in der Silvretta Arena Samnaun/Ischgl sowie am Musellahang in Samnaun Dorf statt. Die Langlaufrennen werden am Abend als «Nightrace» am Pra Grond durchgeführt. Ermittelt werden die jeweiligen Kategoriensieger sowie die beste Mannschaftsleistung in der hart umkämpften «Team-Trophy».

Neben den sportlichen Wettkämpfen weist das Wochenprogramm zahlreiche gesellige Inhalte auf: Eine Teilnehmerparade durch Samnaun Dorf mit der anschliessenden Eröffnungsfeier am Musella bildet den Auftakt der Veranstaltung. Bei der Themenparty am Alp Trider Sattel wird dann unter dem Motto «Heidi und der Geissenpeter» gefeiert. Das «Funrace» am Pra Grond rückt ebenfalls den Austausch zwischen den Teilnehmenden in den Mittelpunkt. Als eigentlichen Höhepunkt gibt es zum krönenden Abschluss der Weltmeisterschaften ein Gala-Dinner mit der offiziellen Siegerehrung am 19. März.

Die WASC reihen sich ein hinter die Synchro-Skiweltmeisterschaften, die Nikolaus-WM «ClauWau», den Silvretta Schüler-Cup und auch das Swiss Snow Happening, die Meisterschaft der Schweizer Schneepsportlehrer, welche 2012 in Samnaun gastierte. Zudem bringen die über 430 Teilnehmenden aus 17 Nationen rund 2500 zusätzliche Logiernächte in den Samnauner Winter. (pd/ep)

MarktTipp

Gratis-Schutzbrillen für die Sonnenfinsternis

Am Freitag, 20. März, ist es wieder einmal soweit. Von 09.25 bis ca. 11.45 Uhr wird sich die Sonne hinter dem Mond verfinstern. Um etwa 10.30 Uhr soll die lebenswichtige Lichtquelle gemäss Berechnungen für einen Moment fast voll und ganz hinter dem kleinen Mond verschwinden. Klar, dass dieses Spektakel alle miterleben möchten. Vor allem natürlich die Kinder und Jugendlichen, um dieses Wow-Erlebnis dann möglichst rasch auf den Sozialen Netzwerken zu posten. Doch so einzigartig und faszinierend der Moment auch ist, so gefährlich ist er leider auch für die Augen. «Sonnenlicht ist extrem energiereich und darum bei direkter Einstrahlung sehr gefährlich für das menschliche Auge», sagt der diplomierte Augenoptiker Urs Müller und ergänzt: «Unsere Augen sind in erster Linie dafür konzipiert, indirektes Licht zu verarbeiten. Direkte Einstrahlung kann bleibende Schäden hinterlassen.» Um möglichst viele Augen in unserer Region zu schützen, verschenkt man

bei Optik Wagner eigens dafür konzipierte Sonnenfinsternis-Brillen. Sie haben zwar keine Sehkraft, aber dafür bieten Sie dank einer speziellen Folie richtig guten Schutz vor der heiklen Einstrahlung der Sonne. «Es hätt solangs hätt», meint Denise Wagner lachend. Man habe ziemlich viele Schutzbrillen eingekauft, um den Menschen hier eine kleine Freude zu bereiten. Wer mit gut geschütztem Blick das lichtintensive Spektakel mitverfolgen möchte, sollte möglichst schnell bei Optik Wagner an der Via Maistra 10 in St. Moritz vorbeischaun. Die Brillen sind gratis und können danach aufbewahrt werden, damit man für die nächste Sonnenfinsternis schon mal gut gerüstet ist. Mehr Infos: www.optik-wagner.ch optik.wagner.st.moritz.ag Via Maistra 10, 7500 St. Moritz Tel. 081 833 15 55

Die Rubrik «Markt-Tipps» steht Inserenten der «Engadiner Post/Posta Ladina» zur Verfügung für die Präsentation neuer Dienstleistungen und Produkte.



Sieht spektakulär aus, ist jedoch gefährlich für die Augen: die Sonnenfinsternis am 20. März 2015

Neueinteilung von Bündner Forstrevieren

Graubünden Die Bündner Regierung hat eine Neueinteilung der Forstreviere genehmigt. Neu formiert wurden das Revier Albula, Zillis Schamserberg (Auflösung der Reviere Schamserberg und Zillis-Reischen) sowie das Revier S-chanf – Zuoz (Auflösung der Reviere S-chanf und Zuoz).

Die Anzahl der Forstreviere wurde somit um sechs auf neu 75 Reviere reduziert. Die Reviereinteilung wird rückwirkend per 1. Januar 2015 angepasst. Mit Blick auf weitere Gemeinde- und Betriebsfusionen ist auch künftig mit Änderungen der Forstreviere zu rechnen. (Einges.)

Fahrplananpassung auf der Albulalinie

Öffentlicher Verkehr Vom 16. März bis zum 27. November 2015 fällt in Folge von Bauarbeiten von Montag bis Freitag der erste RhB-Zug vom Engadin Richtung Chur auf der Albulalinie mit Abfahrt in Samedan um 05.11 Uhr aus. Reisende nehmen den ersten Zug via Vereina mit Abfahrt in Samedan um 05.13 Uhr, mit Umsteigen in Klosters Platz und Landquart. Von Bergün nach Chur wird der erste Zug mit Abfahrt in Bergün um 05.37 Uhr zwischen Bergün

und Thusis durch einen Bus ersetzt. In Thusis steigen die Reisenden auf die RhB um. In umgekehrter Richtung wird zwischen dem 16. März und dem 27. November 2015 jeweils von Sonntag bis Donnerstag der letzte Zug auf der Albulalinie mit Abfahrt in Chur um 20.56 Uhr bis Thusis geführt. Ab Thusis bis Bergün verkehrt ein Bahnersatzbus. Reisende nach Samedan/St. Moritz reisen via Landquart – Vereina ins Engadin. (pd) www.rhb.ch/fahrplan

Die Druckerei der Engadiner
info@gammeterdruck.ch

Vom Siechenhaus zum modernen Akut-Spital

Streifzug durch die Entwicklung des Gesundheitswesens im Oberengadin

In seinen Anfängen arbeitete eine Handvoll Personen im Spital Oberengadin. Heute zählt es 300 Angestellte. Dazwischen liegt eine rasante, stetige Entwicklung.

MARIE-CLAIRE JUR

Vorgestern fand sich die Engadiner Ärzteschaft im Spital von Samedan zum 24. Engadiner Medizin Symposium und zu ihrer Frühjahrsversammlung ein. Das Abschlussreferat am Symposium hielt Chefarzt Donat Marugg, bald zurücktretender langjähriger Leiter der medizinischen Klinik des Spitals Oberengadin, der diese Weiterbildungsveranstaltung einst ins Leben gerufen hatte. Der Facharzt für Innere Medizin und Lungenkrankheiten schilderte die Entwicklung der Medizin und des Gesundheitswesens im Oberengadin von seinen Anfängen bis zur Gegenwart – wobei der historische Teil überwog. Ein Thema von allgemeinem Interesse, das Marugg mit vielen alten Fotos illustrierte.



Das 1895 eröffnete erste Kreisspital des Oberengadins in Samedan.

Fotos: Spital Oberengadin

Der Anfang war ein Siechenhaus

Nicht allen dürfte bekannt sein, dass bereits im 17. Jahrhundert in Samedan und im übrigen Engadin erste gemeindeeigene «Absonderungs- und Siechenhäuser» entstanden, meist in einiger Entfernung zu den Dörfern. 1877 bekam Samedan sein erstes «Ortsspital», das «Ospidel vegl» (Standort siehe Foto). Das Haus, im Nordwesten der Siedlung unterhalb der katholischen Kirche gelegen, gibt es noch heute – als Wohnhaus. Bereits 1895 konnte das erste Kreisspital eröffnet werden – im Osten von Samedan. Zwölf Betten zählte es und hatte 50 000 Franken gekostet. Sein erster Arzt war Oscar Bernhard, der Begründer der Heliotherapie. Schon bald war dieses Gebäude zu klein. 1904 wurde am

gleichen Standort ein zusätzliches Absonderungshaus mit 24 Betten gebaut, aufgrund stark ansteigender Patientenzahlen. 1906 übernahm der Kreis Oberengadin das Spital und bereits 1914 wurde das zweite Kreisspital (das heutige «alte Spital») mit 80 Betten eröffnet, das von Dr. med. Ernst Ruppanner geführt wurde. Viele Tuberkulosekranke und Internierte aus dem Ersten Weltkrieg wurden in den ersten zwei Jahrzehnten in Samedan versorgt. Parallel zur baulichen Erweiterung fand im Kreisspital eine ständige Weiterentwicklung der Inneneinrichtung statt. Muten Labor, Operationssaal, Physiotherapie oder Röntgenraum vor hundert Jahren aus heutiger Sicht altertümlich an: Damals war das «the state

of the art», man leistete sich den letzten Schrei – auch auf der Bettenstation. Die Entwicklung ging weiter und mündete baulich im dritten Kreisspital, das 1979 seinen Betrieb aufnahm. Es zählte anfänglich 150 Betten, 50,5 Millionen Franken hatte es gekostet. Viel Geld, aber schon die früheren Investitionen waren für ihre damalige Zeit happige Beiträge gewesen.

Auch das Innenleben des Kreisspitals durchlief während Jahrzehnten eine beachtenswerte Entwicklung. Anfang der Sechzigerjahre setzte die Spezialisierung ein, 1967 kam es zur Eröffnung der medizinischen Abteilung. Heute zählt das Spital Oberengadin eine Vielzahl von Kliniken und Instituten und bietet Behandlungen an im Bereich

der Medizin, Chirurgie, Orthopädie, Urologie, Gynäkologie, Geburtshilfe, Pädiatrie, Neonatologie, Ophthalmologie, ORL, Anästhesie und Radiologie. Ferner verfügt das Spital über ein Notfallzentrum und eine Intensivstation, die 2011 zu einer interdisziplinären Intensivstation erneuert wurde. Dank vollamtlicher Fachärzte und diverser Konsiliarärzte können heute auch Patienten mit Schlafstörungen und Krebsleiden in Samedan behandelt werden. Aber auch die Abklärung neurologischer Leiden, gastroenterologische Untersuchungen oder angiologische Eingriffe sind Alltag im Oberengadiner Kreisspital. In den letzten Jahren und Jahrzehnten hat sich das Spital Oberengadin mit Zentrumsfunktion auch

zunehmend mit anderen Spitälern und Unikliniken vernetzt und ist zu einem Weiterbildungszentrum geworden. Sein guter Ruf hat ihm zudem die finanzielle Hilfe grosszügiger internationaler Sponsoren gebracht – allesamt ehemalige Patienten.

Eindrücklich ist die Entwicklung der Patientenzahlen und der Aufenthaltsdauer: Seit 1895/96 (rund 2000 stationäre Patienten, knapp 4000 Pflegetage) stiegen diese an – verbunden mit Hochs und Tiefs – und überschritten anfangs der 1990er-Jahre die 4000er-Marke (stationäre Patienten) und bewegte sich in Richtung 4500 Pflegetage.

Wachsende ambulante Abteilung

Ab Mitte der 1990er-Jahre verzeichnet die Medizinische Klinik des Spitals Oberengadin einen stetigen Anstieg der Patientenzahlen im ambulanten Bereich (von rund 1400 bis knapp 3800 im Jahre 2002). Nach einigen Auf- und Abs in den Nachfolgejahren ist der ambulante Bereich wieder am Wachsen. Ein aktueller Trend, der die Zukunft des Spitals Oberengadin prägen wird: Immer mehr Behandlungen werden ambulant/auf der Notfallstation durchgeführt, während betagte, polymorbide Patienten stationär betreut und gepflegt werden.

Mit Blick in die Zukunft stellte Donat Marugg fest, dass dank einer zukunftsgerichteten Positionierung, die auf dem Leitbild und der Vorwärtsstrategie gründet, und dank dem Engagement weitsichtiger, engagierter und kompetenter Persönlichkeiten auf allen Ebenen das Spital Oberengadin bestimmt, auch künftige Herausforderungen gemeistert werden.



Das Siechenhaus von Samedan, heute ein Wohnhaus.



Hundert Jahre liegen zwischen diesen beiden Bettenstationen, beide bieten aber den Komfort ihrer Zeit.



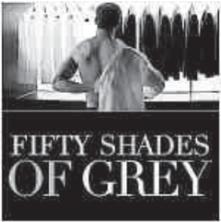
Versorgung in der hochmodernen interdisziplinäre Intensivstation.

ST. MORITZ CINE SCALA

Samstag und Sonntag, 17.00 Uhr



Samstag und Sonntag, 20.30 Uhr



Montag und Dienstag, 20.30 Uhr

STREIF: ONE HELL OF A RIDE
Packender Dokumentarfilm über das schwierigste Abfahrtsrennen der Welt zum 75. Jubiläum.

Mittwoch und Donnerstag, 17.00 Uhr,
Freitag, 20.30 Uhr

SHAUN THE SHEEP

Leinwandabenteuer, in dem Shaun und seine Freunde den heimatischen Hof verlassen und sich in die Grossstadt begeben.

Mittwoch und Donnerstag, 20.30 Uhr,
Freitag, 17.00 Uhr

DIE BESTIMMUNG: INSURGENT (3D)

Die machthungrige Jeanine (Kate Winslet), Anführerin der Ken, macht gnadenlos Jagd auf Tris (Shailene Woodley) und Four (Theo James).

Kinoinfos und Reservationen:
www.kinoscala.ch

Die Direktnummer für Inserate:

081 837 90 00

Publicitas AG
Via Surpunt 54
7500 St. Moritz

CINEMA REX Pontresina

Samstag, 14.3. - Freitag 20.3.

Sa/So 14.30 D ab 6/4J

Asterix im Land der Götter-2D

Sa/So 16 D ab 8/6J. Premiere

Cinderella

Sa/So/Mi 18 D ab 8/6J.

Honig im Kopf

Sa/So 20.30 D ab 16/14J. Prem.

Kingsman

So 10.30 D ab 12/10J.

Camino de Santiago

Mi/Do 16; Fr 16.30 D Prem. ab 6/4J.

Shaun das Schaf

Mi 20.30 D; Fr 18 F/d ab 12/10J.

La Famille Bélier

Do 18 F/d ab 12/10J.

Samba mit Omar Sy (Intouchables)

Do 20.30 E/df ab 12/10J.

Still Alice

Fr 20.30 D ab 14/12J. Premiere

Insurgent-3D Die Bestimmung 2

Tel. 081 842 88 42, ab 20h
www.rexpontresina.ch



Die Druckerei der Engadiner.
info@gammeterdruck St. Moritz

Von Einheimischem gesucht per 1. April oder nach Vereinbarung

2- bis 3½-Zimmer-Wohnung

in Dauermiete im Raum Samedan, Pontresina, St. Moritz.

Angebote an Tel. 076 468 32 60
012.275.739

Ab 1. April in **Silvaplana** möblierte

1½-Zimmer-Wohnung

zu vermieten. Küche voll ausgestattet. Mit Kellerabteil und Abstell-PP. Monatlich Fr. 1200.- inkl. NK

Tel. 079 255 44 41 oder 081 828 95 72
G. Cortesi und M. Müller

Zu vermieten ab 1. April in **Celerina** eine grosszügige, sonnige und möblierte

4½-Zi.-Dachwohnung

in einem Haus mit 6 Wohnungen. Die Wohnung ist auf zwei Etagen durch eine Treppe verbunden und verfügt über ein grosses Wohnzimmer, eine gemütliche Sitzecke, separate Küche, 2 Bäder, 3 Schlafzimmer, einen grossen Balkon, Garagenplätze, Aussenparkplätze für Gäste. Preis auf Anfrage.

Telefon 079 686 54 24
176.799.833

Zu vermieten ab 1. Juli in **St. Moritz, Via G. Segantini**, moderne

3½-Zimmer-Wohnung

(115 m²) mit Gartensitzplatz, Garage, eigener Waschküche.

Nur für Einheimische.

Telefon 079 333 86 36
Telefon 079 405 59 30
012.275.843

CREDITI PRIVATI

Al miglior tasso in tutta la Svizzera
Esempi: Fr 5'000.- a partire da Fr 86.75
Fr 10'000.- a partire da Fr 173.50
Fr 40'000.- a partire da Fr 694.10
Si possono chiedere importi fino a Fr 150'000

CREDITFINANZ SA
Tel. 091 921 36 90 - 091 835 42 02
www.creditprivati.ch

Mit uns hat Ihre Werbung Erfolg.

Anzeigenverkauf und -beratung:

Publicitas AG, Via Surpunt 54
Postfach 0255, 7500 St. Moritz
T +41 81 837 90 00, F +41 81 837 90 01
stmoritz@publicitas.ch

Publicitas AG, Stradun, 7550 Scuol
T +41 81 837 90 00, F +41 81 837 90 01
scuol@publicitas.com

www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas

Engadin St. Moritz Mountains AG

Einladung

zur ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre am Montag, 13. April 2015, 11:30 Uhr in der Talstation Sesselbahn Corviglia/Plateau Nair Marguns

Tagungsbüro ab 10:30h geöffnet - Bergfahrt mit Gondelbahn bis 11:15h

Traktanden

- Protokoll der Generalversammlung vom 7. April 2014
- Jahresbericht und Jahresrechnung 2013/14, Konsolidierte Jahresrechnung (gesetzlich vorgeschriebene Konzernrechnung), Revisorenbericht
Antrag VR: Genehmigung Jahresbericht, Jahres- und Konzernrechnung, Kenntnisnahme des Berichtes der Revisionsstelle.
- Verwendung des Bilanzergebnisses
Jahresgewinn 2013/14 TCHF -306
Verlustvortrag TCHF -366
Bilanzergebnis per 31.10.2014 TCHF -672
Antrag VR: Vortrag auf neue Rechnung TCHF -672
- Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrates
Antrag VR: Den Verwaltungsratsmitgliedern sei Entlastung zu erteilen.
- Varia

Anschliessend an die Generalversammlung sind die Damen und Herren Aktionäre zu einem gemeinsamen Mittagessen im Bergrestaurant Marguns eingeladen. Der Jahresbericht, die Jahres- und Konzernrechnung, der Bericht der Revisionsstelle sowie die Eintritts- und Stimmkarten werden den Aktionären und Aktionärinnen mit der Einladung zugestellt.

Ab dem 15. März 2015 liegt das Protokoll der Generalversammlung vom 7. April 2014 am Sitz der Gesellschaft zur Einsichtnahme auf.

Das Aktienregister bleibt vom 1. März 2015 bis zur Generalversammlung für den Handel geschlossen.

St. Moritz, 1. März 2015

Namens des Verwaltungsrates
Der Präsident, Luis A. Wieser

176.799.850

stellen.gr.ch

GRAUBÜNDEN

Das Sozialamt sucht in Scuol eine/einen

Sozialarbeiter/-in (80 %)

Detaillierte Informationen finden Sie unter stellen.gr.ch

darüber reden

TELEFON • CHAT • MAIL

Tel 143
Die Dargebotene Hand
Ostschweiz und FL
www.ostschweiz.143.ch
Ihre Spende hilft!
PC 90-10437-2

MONTAG 16 MAR

HOTEL SCHWEIZERHOF
19.45 UHR

Der Dorfverein St. Moritz lädt ein zur öffentlichen Gesprächsrunde:

ARCHITEKTUR IN ST. MORITZ HYPOTHEK ODER CHANCE?

7. St. Moritzer Dorfgespräch

Die Architektur von St. Moritz wird oft diskutiert aber selten gelobt. Kann «gute» Architektur für St. Moritz zu einem Erfolgsfaktor werden? Der weltbekannte Architekt und Designer Matteo Thun und Regierungsrat Mario Cavigelli diskutieren mit einheimischen Fachleuten und der Bevölkerung.

Leitung des Gesprächs: Christian Gartmann. Der Eintritt ist frei. Mehr Information: www.medienseminar.com/dorfverein

Das St. Moritzer Dorfgespräch ist eine Koproduktion des Dorfvereins St. Moritz mit medienseminar.com. Es wird unterstützt vom Kur- und Verkehrsverein St. Moritz, der Klinik Gut AG und der Bank Julius Bär.

medienseminar.com

«Wir hängen nicht nur vom Euro ab»

Der Wirtschaftsausblick des Chefökonom von Julius Bär

Die Unternehmen in der Schweiz spürten Nachfragewachstum, der Währungsschock vom 15. Januar klinge ab. Janwillem C. Acket, Chefökonom der Privatbank Julius Bär, blickte in St. Moritz positiv nach vorne.

STEPHAN KIENER

Die Freigabe der Euro-Untergrenze von Fr. 1.20 durch die Nationalbank am 15. Januar dieses Jahres war insbesondere für die Schweizer Exportindustrie – und damit auch für den Tourismus – ein veritabler Schock. Während eines einzigen Tages wurde unser Land um fast 20 Prozent teurer, weil auch der Euro sogar zwischenzeitlich unter die Ein-Franken-Grenze sank. Mittlerweile hat sich der Kurs bei rund 1.06 bis 1.07 eingependelt.

Kurs von 1.10 erwartet

Mittelfristig erwartet Janwillem C. Acket von der Privatbank Julius Bär (mit Filiale in St. Moritz) einen sich einpendelnden Kurs von 1.10. Er zeigte sich am Mittwoch beim Wirtschaftsausblick der Bank in St. Moritz überzeugt: «Die Schweiz steckt auch einen Zehn-Prozent-Währungsschock weg.» Sein Optimismus gründet auf der Stabilität des Landes, aber auch auf der gesamten weltwirtschaftlichen Entwicklung. Er verwies auf einen wichtigen Punkt bei der Währungsdiskussion: «Wir hängen nicht nur vom Euro ab.» Er attestierte allerdings dem Tourismus, in einer besonders schwierigen Situation zu sein. «Ein fairer Kurs läge

bei 1.30», räumte er ein (siehe auch «Nachgefragt» auf dieser Seite).

Für 2015 seien die Konjunkturaussichten nicht so schlecht, wie nach dem 15. Januar prophezeit worden sei. Die Schweiz werde wohl in einem der vier Quartale ein Minuswachstum haben, sonst aber langsam wieder auf einen guten Weg kommen (siehe Grafik zu den Wachstumsprognosen wichtiger Nationen). «Wir werden das überstehen», betonte Acket vor den Gästen im Hotel Crystal in St. Moritz. «Wir müssen auch aufhören mit der Angst vor einer Deflation.»

Positiv sah der Referent die Entwicklung in den USA. «Die Amerikaner sind uns wieder voraus.» In Europa würde alles gemacht, was die USA tun: «Aber immer zwei bis drei Jahre später.»

Harsche Kritik an der EZB

«Hochgradig verwirrt» zeigte sich Janwillem C. Acket von der expansiven Geldpolitik der Europäischen Zentralbank. «Das, was bisher getan wurde, hätte ausgereicht, um Europa wieder in Schwung zu bringen», glaubt der Chefökonom. Überhaupt sei Europa auf einem besseren Kurs als behauptet werde. Dies mit einem prognostizierten Wachstum von null bis zwei Prozent. Nicht nur vom EZB-Kurs hält Acket wenig, auch von Staatsanleihen rät er ab. «Staatsanleihen sind kein Risiko mit Zins, sondern ein zinsloses Risiko.»

Das globale Wachstum sieht Acket 2015 weiter «divergent». Die USA sind wieder die dominante Wachstumslokomotive der OECD (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) und China bleibt der wichtigste Wachstumsmotor der stärksten Schwellenländer in Asien. Beim

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
USA	2,5	1,6	2,3	2,2	2,4	3,2	3,0
Japan	4,7	-0,5	1,8	1,6	0,0	0,8	1,5
Grossbritannien	1,9	1,7	0,7	1,7	2,6	2,4	2,4
Eurozone	2,0	1,7	-0,8	-0,4	0,9	1,5	1,8
Deutschland	4,1	3,6	0,4	0,1	1,6	2,2	1,8
Frankreich	1,9	2,1	0,4	0,4	0,4	0,8	0,9
Italien	1,7	0,7	-2,8	-1,7	-0,4	0,3	1,2
Spanien	0,0	-0,6	-2,1	-1,2	1,4	2,2	2,1
Schweiz	2,9	1,9	1,1	1,9	2,0	0,7	0,9

Das Wachstum des realen Bruttoinlandsproduktes von wichtigen Ländern in Prozent zum Vorjahr. Grafik Julius Bär



Janwillem C. Acket: «Ein fairer Kurs läge bei 1.30.» Foto: Stephan Kiener

aktuellen Konjunkturüberblick März 2015 stellt der Ökonom fest, dass die Eurozone besser in Schwung komme, die Schwellenländer hingegen stagnierten. Besonders bei Russland rechnen die Experten mit einem Rückgang des realen Bruttoinlandsproduktes von sechs Prozent im Vergleich mit dem Vorjahr.

Die wichtigen Exporte

Die Exporte als Wachstumstreiber seien immer wichtiger, wobei Japan und die Eurozone von schwächeren Währun-

gen profitierten, während die US-Exporte doch durch den stärkeren Dollar behindert würden.

Janwillem C. Acket verwies weiter auf die strukturbedingte Inflation. Eine schlechte Wirtschaftspolitik schlage sich in schwindender Wettbewerbsfähigkeit, schwachen Währungen und steigender Inflation nieder. Ersichtlich in der Veränderung der Konsumentenpreise in Ländern wie Brasilien, Mexiko, Russland, Türkei, China, Indien, Indonesien und Südafrika, die eine starke Teuerung aufweisen.

Nachgefragt

«Nachfrage ist wichtiger als die Währung»

STEPHAN KIENER

Engadiner Post: Janwillem Acket, Sie haben gesagt, dass der Währungsschock gar nicht so schlimm sei. Auch im Tourismussektor nicht?

Janwillem C. Acket*: Der Tourismus ist in einer heiklen Situation, da versteht man den Schockzustand. Der muss zuerst verdaut werden. Man kann ja seine Tätigkeit nicht ins Ausland verlagern.

Der Tourismus ist von allen Sektoren am meisten zu bedauern. Das Einzige, das im Tourismus machbar ist, sind Euro-Preise. Die Branche sollte darum durch unbürokratische Entscheidungen entlastet werden. Man muss den Unternehmen steuerlich entgegenkommen.

Was kann man sonst noch tun?

Derjenige, der flexibler ist, begegnet der Situation besser. Zum Beispiel mit der Bildung von Allianzen, mit gemeinsamen Lösungen, mit Angeboten die einmalig sind. Für den Erfolg ist eine Strategie notwendig und dort gibt es ein Wort, das entscheidend ist: Einmaligkeit. Wer einmalig ist, kann nicht so schnell kopiert werden. Das Engadin ist einmalig. Man muss halt etwas anderes machen, als es der Tiroler tut. Ich bin überzeugt, die Voraussetzungen im Engadin sind da, um die Situation gut zu meistern.

Engadin St. Moritz setzt auch auf die neuen Märkte. Ausserhalb der Eurozone, in den Dollarmärkten zum Beispiel...

...Was die absolut richtige Strategie ist. Weg von der Eurozone, hin in neue Märkte.

Fragt man bei Hoteliers im Tal nach, sind unterschiedliche Reaktionen zu vernehmen. Einige sind erstaunt, dass sich die Währungssituation im Februar weniger negativ auf ihren Betrieb ausgewirkt hat als erwartet...

...Die Währung ist zwar ein Faktor, aber die Erholung in Europa ist viel wichtiger. Wenn die Nachfrage steigt, kompensiert das den Währungseffekt.

Die Nachfrage ist um ein Mehrfaches wichtiger als das Währungsproblem!

* Janwillem C. Acket ist Chefökonom der Privatbank Julius Bär, die auch in St. Moritz-Dorf mit einer Filiale vertreten ist.

Rechtssicherheit und neuer Spielraum für Gemeinden

Das Zweitwohnungsgesetz ist bereinigt worden

Der Nationalrat hat beim Zweitwohnungsgesetz die letzten Differenzen zum Ständerat ausgeräumt. Damit steht fest, wo und unter welchen Bedingungen noch neue Ferienwohnungen gebaut werden dürfen.

Seit Anfang 2013 wird die Zweitwohnungsinitiative durch eine Verordnung des Bundesrats vorläufig umgesetzt. So verlangt es der am 11. März 2012 von Volk und Ständen angenommene neue Verfassungstext. Für 440 Gemeinden, deren Zweitwohnungsanteil aktuell über 20 Prozent liegt, gilt grundsätzlich ein Bauverbot für Zweitwohnungen. Die meisten liegen in den Kantonen Wallis, Graubünden, Tessin, Bern und Waadt.

Gemäss den Fürsprechern der Berg- und Tourismuskantone hat die Verordnung faktisch zu einem Baustopp geführt. Sie versuchten daher, ein mit Ausnahmen gespicktes Gesetz dringlich, also noch vor einem allfälligen

Volksentscheid, in Kraft zu setzen. Das Risiko eines Referendums und damit eines Totalabsturzes nahmen sie in Kauf.

Kompromiss statt Konfrontation

Die Vorlage steuerte tatsächlich auf eine neue Abstimmung zu: Schon der Bundesrat hatte nach eigenem Bekunden den Spielraum des Verfassungsartikels vollständig ausgereizt. Der Ständerat baute trotzdem weitere Ausnahmen ein, und die Nationalratskommission wollte noch mehr Erleichterungen für die betroffenen Gemeinden. Das Referendum war so gut wie beschlossen.

In dieser aufgeheizten Stimmung gelang es SVP und FDP, mit Vera Weber einen Kompromiss auszuhandeln. Die Initiantin sicherte im Austausch gegen substanzielle Zugeständnisse den Verzicht auf ein Referendum zu. SP und Grüne frohlockten, CVP und BDP blieben auf Konfrontationskurs und wurden überstimmt.

Bundesgerichtsentscheid

Mit dem Kompromiss kehrt in den betroffenen Gemeinden nun wieder Rechtssicherheit ein. Zur Verunsicherung von

Grundeigentümern und Baubranche hatten allerdings auch einige Kantone und Gemeinden beigetragen. Noch bis Ende 2012 bewilligten sie Baugesuche im Widerspruch zur neuen Verfassungsbestimmung. Ein Bundesgerichtsentscheid war nötig, um diese Praxis zu stoppen.

Spielraum für Gemeinden

Die seit 2013 geltende vorläufige Verordnung regelt nur die Grundsätze des Bauverbots, lässt aber viele Fragen offen. Nun stehen die neuen Regeln fest. Das gibt den betroffenen Gemeinden nun wieder Spielraum für Baubewilligungen.

Eine Erleichterung gegenüber heute ist vor allem die Möglichkeit, bestehende Gebäude zu erweitern. Nach geltendem Recht ist das nicht möglich. Das Zweitwohnungsgesetz hingegen erlaubt den Ausbau von Wohnungen um bis zu 30 Prozent der Fläche. Die Verfassungsmässigkeit dieser Lösung ist allerdings umstritten.

Auch die Umnutzung bestehender Gebäude ist einfacher möglich als heute. Derzeit ist nur der Umbau von landwirtschaftsprägenden Bauten ausserhalb

von Bauzonen erlaubt. Neu sollen auch «schützenswerte und ortsbildprägende» Gebäude in Bauzonen umgenutzt werden können. Was das genau bedeutet, muss zwar noch konkretisiert werden. Klar ist aber, dass damit auch Umnutzungen in Ortskernen möglich werden. Da es ohnehin erlaubt ist, bestehende Erst- in Zweitwohnungen umzuwandeln, betrifft dies vor allem Gewerbe- und Landwirtschaftsbauten, die bisher nicht bewohnt wurden. Strenger als in der vorläufigen Umsetzung ist die Umnutzung nicht mehr rentabler Hotels geregelt. Diese dürfen nicht mehr vollständig, sondern nur noch zur Hälfte zu Zweitwohnungen umgebaut werden.

Kein neuer Zweitwohnungsbegriff

Die Ausnahmen für touristisch bewirtschaftete Wohnungen sind schon in der Verordnung vorgesehen. Diese betreffen Zweitwohnungen, die im Haus des Eigentümers liegen, sowie Zweitwohnungen im Rahmen eines strukturierten Beherbergungsbetriebs. Die Ausnahme für Wohnungen, die auf einer kommerziellen Plattform zur Vermietung ausgeschrieben werden, ist am

Widerstand der Initianten gescheitert. Zuletzt ist noch darüber gestritten worden, ob touristisch bewirtschaftete Wohnungen als Zweitwohnungen gelten sollten oder nicht. Der Nationalrat wollte sie zu den Erstwohnungen zählen, was in einigen Gemeinden den Zweitwohnungsanteil wohl unter 20 Prozent gedrückt hätte. Am Donnerstag ist er nun aber dem Ständerat gefolgt. Touristisch bewirtschaftete Wohnungen werden damit zu den Zweitwohnungen gezählt.

Die Definition von Erst- und Zweitwohnungen in der geltenden Verordnung deckt sich damit im Wesentlichen mit jener des Gesetzes. Beim Bundesamt für Raumentwicklung (ARE) geht man daher nicht davon aus, dass es bei den betroffenen Gemeinden zu Verschiebungen kommt.

Ab 2016 in Kraft?

Wann das Gesetz und die zugehörige Verordnung in Kraft treten, entscheidet der Bundesrat. Angepeilt wird Anfang 2016, wie es beim ARE auf Anfrage heisst. Bedingung sei, dass tatsächlich kein Referendum ergriffen werde, sagte ein Sprecher. (sda)

Publicaziun officiela

Vschinauncha da Samedan

Publicaziun da fabrica

A basa da l'ordinaziun davart la planisaziun dal territori dal chantun Grischun (OPTGR), art. 45 vain cotres publichedas la seguainta dumanda da fabrica:

Patrun da fabrica: Sar Stephan Lüthi, Crusch 68, 7503 Samedan

Proget da fabrica: Fabricat nouv pitschna stalla da gillinas

Via: Crusch 68

Parcela nr.: 507

Zona d'utilisaziun: Zona d'abiter 2

Termin d'exposiziun: dals 16 marz 2015 fin als 7 avrigl 2015

Ils plans sun exposts ad invista tar la chanzlia cumünela.

Recuors sun d'inoltrer düraunt il temp d'exposiziun a la seguaint'adresa:

Vschinauncha da Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan.

Samedan, ils 12 marz 2015

Per incumbenza da l'autorited da fabrica:
L'uffizi da fabrica

176.799.854 sz**Publicaziun officiela**

Vschinauncha da Samedan

Publicaziun da fabrica

A basa da l'ordinaziun davart la planisaziun dal territori dal chantun Grischun (OPTGR), art. 45 vain cotres publichedas la seguainta dumanda da fabrica:

Patrun da fabrica: Sar Albino Bellini, San Bastiaun 18, 7503 Samedan

Proget da fabrica: Fabricat nouv cucker vi da la fatscheda vers süd

Via: San Bastiaun 18

Parcela nr.: 1541

Zona d'utilisaziun: Zona centrela e zona dal purtret dal lö

Termin d'exposiziun: dals 16 marz 2015 fin als 7 avrigl 2015

Ils plans sun exposts ad invista tar la chanzlia cumünela.

Recuors sun d'inoltrer düraunt il temp d'exposiziun a la seguaint'adresa:

Vschinauncha da Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan.

Samedan, ils 12 marz 2015

Per incumbenza da l'autorited da fabrica:
L'uffizi da fabrica

176.799.855 sz

*Cur cha'l sulagl da la vita tramunta,
cumainzan las stailas da las bellas algordanzas a glüschir*

Annunzcha da mort

Trists avains stuvieu piglier cumgio da nos cher bap, sör, non, tat, frer, quino e barba.

Enrico Trepp-Oswald

17 schner 1934 – 10 marz 2015

Sia vita eira plain amur e bunted per sia famiglia.

Zieva ün cuort sogiuorn i'l ospidel s'ho el pudieu indrumanzer in pèsch.

Nus essans grats per quel bel temp, cha vains pudieu passer insembel.

Adresa da led:
Giorgio Trepp
Via Giarun 19
7504 Puntraschigna

La famiglia in led:
Emanuel Trepp
cun Seraina e Corina
Michael Trepp e Susanne Rupp cun Alina
Ursi Trepp-Wildhaber
Giorgio e Claudia Trepp-Thom
cun Chiara e Franca
Mario Trepp
Ida Trepp-Forrer e famiglia
Maurice Schütz-Trepp e famiglia
Paraints ed amih

Il funarel ho lö venderdi, 20 marz 2015, a las 13.30, illa baselgia a Cinuos-chel.
La sepultura da l'urna ho lö zieva il funarel be i'l ravuogl da la famiglia.

Invezza da fluors giavüschains da resguarder la «Spitex» Engiadina'Ota,
schec postel 70-606-3.

176.799.860



Consorzi Chasa Puntota
Dmura d'attempats
in Engiadina bassa

BANNIDA**ad üna radunanza extraordinaria**

**lündeschdi, 30 marz 2015, a las 20.00,
in Chasa Puntota, 7550 Scuol**

Tractandas:

1. Bivgnaint
2. Tscherna dals scrutinaduors
3. Preschantaziun dals progets da renovaziuns e schlargiamaints
4. Dumonda da credit
5. Varia

Per la suprastanza dal Consorzi Chasa Puntota
Chasa Puntota Dmura d'attempats in Engiadina Bassa
Ursina Mengiardi, presidenta
Gion Peider Mischol, actuar

176.799.849

**Ingio chi nun es da tscherchar
la part locala.**

Per abunamaints: tel. 081 837 90 80 obain tel. 081 861 01 31

www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Imprender meglder rumantsch

die Kunst	l'art
die Kunstförderung	la promoziun d'art
der Kunstführer	la guida da monumaints d'art
die Kunstgalerie	la galaria d'art
das Kunstgefühl	il sentimaint artistic
der Kunstgegenstand	l'oget d'art
das Kunstgeheimnis	il secret artistic
der Kunstgenuss	il giodimaint, plaschair artistic
der Kunstgesang	il chaunt / chant artistic
die Kunstgeschichte	l'istorgia d'art
das Kunstgewerbe	l'art applichada / applichada
die Kunstgewerbeausstellung	l'exposiziun d'art applichada / applichada, d'artichanadi
die Kunstgewerbeschule	la scoula d'art applichada / applichada
der Kunsthandel	il commerzi (cun ogets) d'art
der, die Kunsthandwerker, -in	l'artischau,-a / artichan,-a
das Kunsthaus	la chesa / chasa d'art

Grazcha fich

per la viva part demuossada pro la mort da nossa mamma, söra, nona e tatta

**Domenica Buchli-Schmidt
Nicca**

12 november 1922 – 4 favrer 2015

No ingrazchain

- al persunal da la Chasa Puntota chi ha chürà ed accompagnà nossa mamma ils ultims set ons
- al ravenda Rolf Nünlist pel pled funeber
- a l'organista Leta Mosca per la musica in baselgia
- al ravenda Jörg Büchel chi ha accompagnà a Nicca tuot ils ons passats

Grazcha fich dschaina per las donaziuns e fluors, per las chartas e cartas, per las strettas d'man. Grazcha fich dschaina eir a quels e quellas chi han inscuntrà a Nicca cun bainvuglientscha ed a quels e quellas chi han accompagnà nossa mamma sün l'ultim viadi.

Sent, marz 2015

Las famiglias in led Buchli, Schocher, Zala

176.799.870

ingrazchamaint

in marz 2015

Nus ingrazchain cordialmaing per la condolentscha pro'l cumgià da

Bernhard Conrad-Ruinatscha

8 lügl 1924 - 12 favrer 2015

Noss paraints da tuottas varts, las amias, ils amis ed ils cuntschaints ans d'eiran cuffort ed ans han dat forza e spranza pro'l funarel a Cuoira. A tuot quels chi ans han scrit, ingrazchain pels peds da condolentscha sco eir per la collecta a favur da la Fundaziun Pro Clostra S. Johann Müstair, per las sonchas messas e per la decoraziun da la fossa.

Pustüt ingrazchain

- al team da fliamaint dal prüm plan da la secziun da fliamaint al Rigahaus a Cuoira per la chüra e l'accompagnamaint competent sco eir al team da la Spitex ed a la direcziun dal Rigahaus Cuoira.
- a dr. med. Linard Danz per la chüra amiaivla dürant bgers ans.
- a canonic Gion Luzi Bühler per l'accompagnamaint spiertal e per la celebrazziun dal funarel zuond degn.
- a la società dals veterans dals tregants grischuns pel salüd da la bindera.
- a Men Steiner per la cuntribuziun musicala e la recitaziun commoventa da la poesia "Spranza".
- a tuot quels chi han dat cuffort cun telefons e visitas.

Ursula Conrad-Ruinatscha e la famiglia in led

176.799.837

Far reclama cun üna boja da muntogna

La Val Müstair as preschainta cun üna boja als Dis da cultura a Thalwil

La Val Müstair as participescha in gün d'ingon als Dis da cultura a Thalwil. Dürant l'exposiziun as poja admirar lung la riva dal Lai da Turich üna boja stilisada fatta in lain da dschember.

Tanter il cumün da Val Müstair ed il cumün da Thalwil exista daspö l'on 2011 ün padrined. Delegaziuns dals duos cumün as visiteschan vicendaivelmaing. Il tema pels Dis da cultura da Thalwil lung la via da la riva dal lai sun quist on las «uondas». In occasiun d'ün barat cultural tanter ils duos cumüns sun gnüts invidats ils artists da la Val Müstair da's participar cun ün proget als dis da cultura.

La boja ed il dschember

Üna boja es pel solit ün oget francà ferm e chi nouda. Vi dal corp da la boja sun montadas anzas da fier chi servan per francar las barchas cun suas e fuorman cun quai üna sort d'ancra. A Thalwil toccan las bojas pro la vita dal minchadi e sun ogets d'identificaziun cul lö e la regiun.

Il dschember crescha sün ün'otezza a partir da 1300 meters sur mar ed es per la Val Müstair ün bös-ch indigen. La laina vain per gronda part elavurada per mobiglia. L'adöver da la betschla sco eir las nuschnas es multifari. Dal rest ha il bösch da dschember ün'importante funcziun per la gürada.

Agüd dals falegnams

«Insebel cun Günther Baldauf n'haja gnü l'idea da far üna boja our da lain da dschember», quinta Pascal Lampert chi abita a Sta. Maria in Val Müstair. Important per els duos es cha l'oget vain fat illa Val Müstair. «Ils falegnams da la Val s'han miss insebel e decis da construir la boja cumünavelmaing», disch el. Pels duos artists es quist proget eir ün ris-ch, els sun intscherts scha tal vain eir sustgnü da la populaziun indigena. «Nus badain cha la glied es amo sceptica invers quist'acziun», manzuna Pascal Lampert. El spera cha lur idea cumainza planet a fascinar eir a la popu-



Uschè pudess verer oura la boja da muntogna chi vain fabricada pels Dis da cultura a Thalwil.

illustraziun: Pascal Lampert

laziun jaura e cha la boja das-cha sviluppàr si'aigna vita.

Material indigen

La boja da muntogna vain fatta our da divers tocs da lain da dschember. Il böt es da lavurar be cun materials chi sun fingià üna vouta gnüts dovrats e chi derivan da la Val Müstair. «Tuot la popula-

ziun da la regiun es giavüschada da metter a disposiziun laina dschember», disch Lampert. Plünavant declera'l ch'els ramassan mobiglia o assas veglias da dschember, suas e chadainas da fier. Üna deponia per tuot quist material as rechatta a Sot Graveras ed ün'ulteriura pro la falegnamaria dad Armon Feuerstein a Valchava. Quant grond cha la bo-

ja vain per finir dependa da la quantità dal material chi vain insebel. La boja dess rapreschentar plünavant eir la tradiziun da l'artisanadi da la Val Müstair.

La fusiun

Duos regiuns cun differentas culturas as collian dimena cun üna boja chi giascha sül terrain. Tenor ils iniziants es

lain da dschember da la Val Müstair in fuorma d'üna boja üna fusiun allegorica e fuorma listess mumaint alch nouv. La boja dess möblar il spazi public lung la riva da Thalwi. La boja dess svagliar il buonder dals passants e dess allegiar il public.

Ils Dis da cultura a Thalwil han lö dals 5 fin als 27 da gün 2015. (anr/afi)

Investiziuns pel furnimaint d'energia

Zernez A causa dal redublament da la prestaziun da forza da l'ouura pitschna Susasca ston las Ouvras Electricas d'Engiadina (OEE) e la Swissgrid SA investir raduond 660000 francs i'l rinforziment da la lingia da furnimaint. Quai scrivan las OEE in üna comunicaziun da medias. Per spargnar cuosts han las OEE decis, da metter ün nouv cabel da furnimaint d'energia i'l s-chaf existent da la Swisscom chi maina lung la via chantunala E27 da Susch directamaing illa centrala secundara da las OEE a Zernez. Sclerimaints hajan muossà, cha la soluziun suotterrana gnia plü bunmarchada sco il rinforziment da la lingia libra existenta, scrivan las OEE in lur comunicaziun. La lingia existenta es tenor ils perits dimensiunada massa debbla per surtour l'implü d'energia da l'ouura Susasca. Tenor la comunicaziun d'esser terminadas las lavuors da metter suot terra la lingia fingià pella fin d'avril. Dürant las lavuors saja da far quint cun disturbis da trafic. Las investiziuns necessarias da 660000 francs vegnan surtuttas per part da l'indemnizaziun federala KEV (Kostendeckende Einspeisevergütung).

Tenor ledscha sun tant las OEE sco eir la Swissgrid SA sco possessura da la rait electrica obliadas da garantir il furnimaint ed eir l'allontanament d'energia. Uossa cha l'Ouvra Electrica Susasca, Susch SA (OESS) realisescha la

seguond'etappa vain necessari eir l'augment da la prestaziun da la lingia da furnimaint. Las OESS augmantan la prestaziun d'energia installada da s-chars trais sün 5,6 megawatturas (MW) e la produziun da hoz 18 sun 25 gigawatturas (GWh). Quista produziun cuerna il bsögn annual da raduond 5500 chasadas. Las OESS fan quint cun investiziuns da 3,6 milliuns francs pella etappa da schlargiamaint.

Tenor Jachen Gaudenz, manader gestiun e mantegnimaint da las Ouvras Electricas d'Engiadina, vain la nouva lingia suotterrana eir güsta concepida per pudair surtour plü tard l'energia renovabla da l'ouura pitschna planisada Sarsura/Zernez. Quella pudess entrar in funcziun d'utuon 2017 e prodüer raduond set gigawatturas energia l'on. Quai correspuonda a circa 60 pertschient dal consüm actual d'energia electrica dal cumün da Zernez (sainza fracziuns).

Sün dumonda ha Jachen Gaudenz implü confermà, cha la nouva lingia da furnimaint saja üna colliaziun provisorica. Pü tard cur cha la nouva lingia da 110kV tanter Pradella e Zernez vain missa in funcziun, surpiglia quella eir la forza da las duos ouvas Susasca e Sarsura (vair «Posta Ladina» da gövggia, ils 12 marz). La forza da la terz'ouura i'l territori, l'ouura Lavinuoz a Lavin, po tenor Jachen Gaudenz, invezza gnir gestida cullas lingias libras existentas. (jd)

Almain ün magister perda la piazza

Valsot reagischa cun üna desditta

Il cumün da Valsot vaiva confruntà a duos da seis magisters cun üna eventuala desditta da lur contrats da lavor. La suprastanza ha uossa decis da desdir la piazza ad ün dals magisters.

Al principi da favrer vaivan survgni ün magister primar ed ün magister secundar da Valsot üna charta cun l'infurmaziun cha'l cumün ponderescha da schoglier lur contrat da lavor a partir da l'on da scoula 2015/16. Ils magisters han survgni temp per tour in scrit posiziun in quista fatschenda. Sco cha'l cumün da Valsot comunicescha sun uossa entradas quistas duos posiziuns dals magisters pertocs. La suprastanza cumünala s'ha chattada e decis a man da quellas posiziuns da desdir la collavuraziun cul magister primar pella fin da l'on da scoula 2014/15.

Che chi sun ils motivs pella desditta es e resta, sco cha'l cumün da Valsot scriva, «chosa tanter il patrun da lavor e'l collavuratur pertoc». Cha nu saja üsit e neir adattà dad infurmaz davart ils detagls da trattativas tanter duos par-



Il s-chalin secundar da la scoula da Valsot vain instrui illa chasa da scoula a Strada.

fotografia: Flurin Andry

tits, uschè il cumün da Valsot. Causa cha'l magister secundar es pel mumaint amalà nun ha la suprastanza amo decis

nüglia in quai chi riguarda la collavuraziun cun el. Quella procedura es inavant pendent. (anr/fa)

AUTO EXPO ENGADIN

SA. 21. + SO. 22. MÄRZ 2015 · 10:00 – 17:00 UHR
VON AUSGEWÄHLTEN OBERENGADINER GARAGEN

 SAN BASTIANK 55 · 7503 SAMEDAN TEL. 081 851 05 00 · WWW.AUTOPFISTER.CH	 CH/D PUNT 24 · 7503 SAMEDAN TEL. 081 852 00 00 · WWW.GERONIMI.CH	 VIA MAISTRA 46 · 7500 ST. MORITZ TEL. 081 837 33 33 · WWW.DOSCHGARAGEN.CH	 VIA SENT 2 · 7500 ST. MORITZ TEL. 081 842 61 20 · WWW.DAVI-ROSEG-GARAGE.CH
 CH/D PUNT 34 · 7503 SAMEDAN TEL. 081 851 17 51 · WWW.AUTOPALUE.CH	 CH/D PUNT 33 · 7503 SAMEDAN TEL. 081 852 31 32 · WWW.AUTO-MATHIS.CH	 VIA SONNPLAZ 33 · 7500 ST. MORITZ TEL. 081 837 36 36 · WWW.AUTO-MATHIS.CH	 CH/D PUNT 33 · 7503 SAMEDAN TEL. 081 852 39 00 · WWW.GARAGE-PLANERA.CH

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON:

ALLE INFOS UNTER WWW.AUTO-EXPO-ENGADIN.CH



Attraktive Neubauwohnungen
Hochwertige 2.5 – 6.5 Zimmer Erst- und Zweitwohnungen (auch mit Ausländerbewilligung) an sonniger Lage.
Erstwohnungen ab CHF 665'000.
Zweitwohnungen ab CHF 2'095'000.

Sonne Silvaplane AG · Via Maistra 19 · 7513 Silvaplane · T 081 252 88 83
www.sonne-silvaplane.ch



ZUSAMMEN FÜR UNSERE REGION

Zeigen Sie mit diesem Logo auf Ihren Produkten und Drucksachen, dass Sie das einheimische Gewerbe unterstützen.

Gammeter Druck St. Moritz / Scuol Mehr Infos: Tel. 081 837 90 90 / www.gammeterdruck.ch

Eine Entdeckungsreise ...

Kurs
jeweils dienstags vom 17. März bis 16. Juni 19.00 bis 21.45 Uhr, mit Nachtessen

EFK Celerina
Via Nouva 9, 7505 Celerina

Infos und Anmeldung unter:
www.efk-engadin.ch



... in den christlichen Glauben

FRISCHE KOCH-IDEE VON IHREM VOLG



Das heutige Rezept: Emmentaler-Pastete

Zutaten für 6 Personen

- 550 g Blätterteig, ausgewallt
- 300 g Schinken, in Tranchen
- 200 g Tomaten, in Scheiben geschnitten
- 300 g Emmentaler, in Scheiben geschnitten
- 250 g Champignons, in Scheiben geschnitten
- 150 g Salamischeiben
- 2 Dosen Spargeln
- 1 Stk. Eigelb

Zubereitung

1. Blätterteig auf Backblech (ca. 42 x 47 cm gross) legen.
2. Im mittleren Teig-Drittel die Zutaten schichtweise wie folgt verteilen: je eine Lage Schinken, Tomaten, Emmentaler, Champignons, Salami, Spargeln, Salami, Champignons, Emmentaler, Tomaten, Schinken.
3. Teigränder mit Wasser bestreichen, den Teig von beiden Seiten so einschlagen, dass die Füllung verpackt ist. Teigverschluss gut andrücken. Pastete mit Eigelb bestreichen und mit einer Gabel mehrmals einstechen.
4. Pastete im auf 200° C vorgeheizten Ofen bei Ober-/Unterhitze 40 Min. backen.

Tipp: Mit einem grünen Salat servieren.

Zubereitung: 15 Min. + 40 Min. backen



www.volg.ch



Gemeinde St. Moritz, St. Moritz Tourismus, Sport und Events suchen per sofort oder nach Vereinbarung in Jahresstelle

Projektbearbeiter/-in Sport und Kultur

Zu Ihren Hauptaufgaben gehören:

- Selbstständige Projektbearbeitung
- Mitarbeit bei Sport- und Kulturveranstaltungen
- Pflege und Aktualisierung der Websites und der Social-Media-Kanäle als Schnittstelle zu Agenturen und externen Dienstleistern
- Allgemeine kaufmännische Arbeiten

Wir erwarten:

- Kaufmännische oder gleichwertige Ausbildung, vorzugsweise mit Weiterbildung in Tourismus und Kommunikation
- Fundierte EDV-Kenntnisse, vorzugsweise mit Erfahrung mit Desktop-publishing und Grafiksoftware
- Gute sprachliche Ausdrucksfähigkeit in D, vorzugsweise auch in E und /evtl. F
- Selbstständige, flexible Arbeitsweise
- Teamfähigkeit
- Freude am Sport und an der Mitarbeit bei Events
- Skifahrerische Kenntnisse

Sie finden:

- Herausforderung in dynamischem, kleinem und motiviertem Tourismusbetrieb
- Viel Arbeit, die angepackt werden will
- Interessantes Umfeld mit internationalen Gästen

Interessentinnen und Interessenten wenden sich bitte mit einer schriftlichen Bewerbung an:

Frau Esther Späni
Gemeinde St. Moritz
St. Moritz Tourismus, Sport und Events
Via Maistra 12, 7500 St. Moritz
E-Mail: esther.spaeni@stmoritz.ch

176.799.817



Lehrstelle als Dentalassistentin ab Sommer 2015

in moderner Zahnarztpraxis in Scuol

Wir bieten eine vielseitige und interessante Berufsausbildung im Bereich der Zahnmedizin.

Bist du interessiert?

Dann freuen wir uns auf deine Bewerbungsunterlagen. Zusätzliche Informationen erteilen wir gerne unter Telefon 081 864 72 72.

Dr. med. dent. Stefan Wolfsberg, Via dals Bogns 143 A, 7550 Scuol 176.799.816

Schiessanzeige Flabsektor S-chanf N

Es werden folgende Schiessübungen mit Kampfmunition durchgeführt:

Tag	Zeit	Gefährdeter Raum (Stellungsraum - Zielgebiet - gesperrte Strassen)	
		Schiessplatz Stellungsraum	Raumumschreibung gemäss LK 1:50 000, Blatt 249/259
Fr 20. 3. 15	08.30-11.30	Flablager S-chanf Modul 3204.090	Flabsektor S-chanf N Piz dal Ras excl - Raduner Rothorn - Dürrboden excl - Bocktenhorn - Glattboden excl - Lai da Ravaias-ch - Pt 2435 excl - Piz Forun - Piz Viluoch - Piz Griatschuols excl - Punt da Splü excl - Val Punt ota Pt 2163 - Piz Sarsuret - Piz Arpschella excl - Piz dal Ras excl
Mo 23. 3. 15	08.30-11.30	Stelm Koord 796 200 / 166 400	
Di 24. 3. 15	08.30-11.30 19.30-21.00*		
Mi 25. 3. 15	08.30-11.30 13.30-16.30		
Do 26. 3. 15	08.30-11.30 13.30-16.30		
Do 30. 4. 15	08.30-11.30		
Do 7. 5. 15	08.30-11.30 13.30-16.30		
Fr 8. 5. 15	08.30-11.30 13.30-16.30		
Mo 11. 5. 15	08.30-11.30 13.30-16.30		
Di 12. 5. 15	08.30-11.30 13.30-16.30 19.30-21.00*		
Mi 13. 5. 15	08.30-11.30 13.30-16.30		
Mo 18. 5. 15	08.30-11.30 13.30-16.30		
Di 19. 5. 15	08.30-11.30 13.30-16.30 19.30-21.00*		

*Nachtschiessen

Eingesetzte Waffen: 35 mm Flab Kan

Art und Mw Schiessen: Scheitelhöhe 9600 m/M

Warnung

Für Einzelheiten wird auf die in den Gemeinden und um das gefährdete Gebiet angeschlagenen Schiessanzeigen verwiesen.

Blindgänger



Nie berühren



Markieren



Melden

Anfragen betreffend Schiessen:
bis: 19. März 2015
ab: 20. März 2015

Truppenauskunftsstelle Tf 058 467 27 37
Regionale Auskunftsstelle Tf 058 469 32 32
Tf 058 480 23 32

Chur, 2. Februar 2015

Das Kommando: Koord Absch 32 / LVb Flab 33 005.121.347



Stellenangebote

Zur Ergänzung des Grond-Teams suchen wir auf die kommende Sommersaison:

- VerkäuferIn (40-100%)
- KonditorIn/ConfiseurIn
- SekretärIn (50%)

Möchten Sie mehr über unsere Stellenangebote erfahren?

Informieren Sie sich auf unserer Webseite oder rufen Sie uns an. Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen.

Furnaria Grond SA - Föglis 19 - 7514 Sils/Segl Maria
Tel 081 826 63 68 - info@grond-engadin.ch
www.grond-engadin.ch

Als führender Glasproduzent der Region sind wir ein interessanter und dynamischer Arbeitgeber für ambitionierte Mitarbeiter - und vielleicht auch bald für Sie!

Wir suchen einen

MONTEUR

im Engadin für die Filiale Celerina.

Wir bieten Ihnen eine interessante Stelle in einem gut eingespielten Team.

Sie bringen eine abgeschlossene Berufslehre als Schreiner mit oder haben Erfahrung in der Arbeit mit Glas. Ausserdem verfügen Sie über eine schnelle Auffassungsgabe, Teamfähigkeit, eine hohe Einsatzbereitschaft und Führerschein mit Vorteil auch für Anhänger. Dann sollten Sie sich bei uns melden!

Interessiert und motiviert?

Urs Oswald erteilt Ihnen gerne weitere Auskünfte:
081 286 04 44 | oswald@xglas.com

xglas ag
Herawisweg 40
7203 Trimmis
www.xglas.com



Im Kleinen
Grosses bewirken
Ihre Spende sichert
Lebensgrundlagen.



Spenden Sie 50 Franken:
SMS an 2525 mit Text
SPENDE 50, danke.





stile
alpino

rodunerstudio.ch

Stile Alpino SAMEDAN
Qualität
zu Spitzenpreisen!
50-70%

Do 19, Fr 20, Sa 21 März
Donnerstag und Freitag 8.30-18.30, Samstag 8.30-17.00



Engadin · Samedan, Plazzet 16, T: 081 850 02 22



Consorzi Chasa Puntota
Dmura d'attempats
in Engiadina bassa

EINLADUNG

zur ausserordentlichen Generalversammlung

Montag, 30. März 2015, 20.00 Uhr,
in der Chasa Puntota, 7550 Scuol

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Vorstellung der geplanten Um- und Erweiterungsbauten
4. Kreditgenehmigung
5. Varia

Im Namen des Vorstandes der Genossenschaft
Chasa Puntota Dmura d'attempats in Engiadina Bassa

Ursina Mengiardi, Präsidentin
Gion Peider Mischol, Aktuar

176.799.849

Büroassistentz 60-100%

für führenden und breit aufgestellten
Handwerksbetrieb in St. Moritz
gesucht.

Sind Sie zuverlässig, diskret und
haben schon einige Jahre Berufserfahrung
(auch Wiedereinstieg nach Mutterschaft)?
Organisieren Sie gut und gerne? Sind Sie
verbindlich und kompetent am Telefon?
Nehmen Sie selbst Verantwortung wahr,
wenn Dinge zu erledigen sind? Sind Sie
schriftlich und mündlich fit in Deutsch,
Italienisch und evtl. Englisch? Debitoren-
und Kreditorenbewirtschaftung gehört
auch mit dazu.

Ihre Bewerbungsunterlagen senden
Sie bitte unter Chiffre Z 176-799766
an Publicitas SA, Postfach 1280,
1701 Fribourg.

Absolute Diskretion wird zugesichert.
176.799.766

[WWW.SPITEX-OBBERENGADIN.CH](http://www.spitex-oberengadin.ch)
Spitex Oberengadin/Engadin'Ota

Osterangebot

Aktion 2 für 1

(Zwei Inserate, Sie bezahlen aber nur eines)

Ohne
Immobilien
und Stellen.

Engadiner Post

POSTA LADINA

Diese Sonderseite erscheint am **26. und 31. März.**
Inserateschluss ist am Samstag, 21. März.



www.publicitas.ch/st.moritz

Gerne beraten wir Sie
ganz unverbindlich.

Publicitas AG
Gewerbezentrum Surpunt
7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 00
Fax 081 837 90 01
stmoritz@publicitas.ch

publicitas



ESwiss
Netto
Bonus mit Währungsvorteil
und Frühlingsprämie
von Fr. 6'030.-.

Der neue Passat. So souverän wie Sie.

Wer im neuen Passat Platz nimmt, ist jederzeit souverän unterwegs. Neben dem sportlichen Äusseren und dem grosszügigen Inneren begeistert er optional mit Innovationen wie dem Active Info Display – dem ersten komplett digitalen Cockpit in einem Volkswagen. Weitere Highlights sind die zusätzlich erhältlichen Assistenzsysteme wie der Stauassistent, die 360°-Umgebungsansicht Area View oder die mobilen Online-Dienste Car-Net. Bereits für Fr. 27'270.-. Erleben Sie den neuen Passat souverän bei einer Probefahrt.

*Berechnungsbeispiel: Passat Limousine 1.4 TSI BMT, 125 PS, 6-Gang manuell, Energieverbrauch: 5.3 l/100 km, CO₂-Emission: 123 g/km (Durchschnitt aller verkauften Neuwagen: 144 g/km), Energieeffizienz-Kategorie: C. Regulärer Preis: Fr. 33'300.-, abzüglich Frühlingsprämie Fr. 3'000.-, abzüglich "SNB" Fr. 3'030.-, tatsächlich zu bezahlender Preis: Fr. 27'270.-. Laufzeit der Aktion "Swiss Netto Bonus" und Frühlingsprämie: vom 2.3. bis 31.3.2015. Abgebildetes Modell Passat Variant Highline 2.0 TDI BMT, 150 PS, 6 Gang manuell inkl. Mehrausstattung (R-Line Exterieur, Metallic-Lackierung, LED-Scheinwerfer, 19" Leichtmetallräder, Panoramadach): Fr. 45'288.-. *10% Reduktion auf den unverbindlich empfohlenen Bruttoverkaufspreis inkl. Optionen, abzüglich Frühlingsprämie. Kumulierbar mit der Garantieverlängerung und dem Vorzugsleasing. Erhältlich nur bei offiziellen Volkswagen Partnern. Preisänderungen vorbehalten.



Das Auto.

Auto Mathis AG

Cho d'Punt 33, 7503 Samedan
Tel. 081 852 31 32

Engadiner Post

POSTA LADINA

The Baseballs

Pontresina
piz bernina Engadin

Zu gewinnen:
6 x 2 Tickets!

Leserwettbewerb

The Baseballs in Pontresina

Am **Ostersamstag, 4. April, um 20.30 Uhr**, steht in Pontresina alles im Zeichen des Rock'n'Roll! «The Baseballs» kommen ins Rondo und rocken das Engadin! Die Liebe zur Musik und zum Lebensgefühl der 50er- und 60er-Jahre verbindet Sam, Digger und Basti von «The Baseballs» und so kommen sie auf die Idee, moderne Songs in ihren Lieblingsstil zu packen. So haben sie es z.B. mit Rihannas «Umbrella» gemacht – der Erfolg war grossartig.

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» verlost 6 x 2 Tickets!

Lust auf Rock'n'Roll? Dann machen Sie mit und mit etwas Glück sind Sie und eine Begleitperson dabei.

Name / Vorname

Adresse

PLZ / Ort

Tel.

Mail

Einsenden bis am Montag, 16. März 2015 [A-Poststempel] an:
Verlag Gammeter Druck, The Baseballs, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Zwischen Gastrecht und Unbarmherzigkeit

Ulrich Tilgner sprach in der Offenen Kirche in Sils-Maria

Ulrich Tilgner hat sich bis Ende 2014 während 36 Jahren, das heisst sein ganzes Berufsleben lang, den Entwicklungen vor Ort im Nahen Osten ausgesetzt. Er hat beobachtet, kommentiert und ein grosses Publikum erreicht.

URSA RAUSCHENBACH-DALLMAIER

Der Korrespondent, Buchautor und TV-Journalist Ulrich Tilgner wurde 2003 mit dem «Hans-Joachim-Friedrichs-Preis für Fernsehjournalismus» ausgezeichnet für seine Berichterstattung aus Bagdad. Begründung: «Tilgner hat sich mit Ausdauer und Erfolg darum bemüht, auch unter dem Druck kriegerischer Ereignisse und der eingeschränkten Informationsfreiheit den Überblick zu behalten, präzise zu formulieren und dem Abenteuerum ebenso wie der Parteilichkeit zu entgehen.»

Genau so hat man Ulrich Tilgner auch in Sils live erlebt. Einheimische und Touristen hörten – dicht gedrängt, sitzend, stehend und von der Empore aus – seine Ausführungen. Angeheizt und verunsichert durch mehr oder weniger objektive, vielfach vor allem reiserische Berichterstattungen über die unsäglichen Gräueltaten und Flüchtlingsströme und das ganze Elend, das sich seit Jahren vor den Augen der Welt im Orient abspielt, ist man offen und dankbar, von Tilgner aus erster Hand zu hören, wie er die Lage einschätzt.

Die zwei Seiten einer Medaille

Als Einstieg projizierte Tilgner zur anspruchsvollen Thematik eine Szene aus



Der mehrfach ausgezeichnete Ulrich Tilgner referierte in Sils-Maria über Vorurteile und Wandel im Nahen Osten. Foto: pd

dem Film «Laurence of Arabia» von 1962. Sie veranschaulicht drastisch, warum es bei Beduinen- und Noma-denstämmen beim Überlebenskampf in der Wüste geht und welche Regeln auf Leben und Tod gelten: Gastfreundschaft gegenüber respektvollen, wehr-

losen Fremden, aber auch absolute Härte gegenüber Stammesfremden der eigenen Kultur. Das sind die zwei Seiten ein- und derselben Medaille. Während der Fremde in der Wüste unhinterfragt Wasser und Schutz für eine begrenzte Zeit bekommt, wird der stammes-

fremde Eindringling gnadenlos niedergestreckt.

Solche Überlebensstrategien und das Gastrecht wird bei den Hirtenvölkern, d.h. bei den einfachen, nicht urbanen Menschen, noch heute weitertradiert. Ein Filmdokument von und mit Tilgner mit einem Schafzüchter aus dem Jahr 2004, (d.h. ein Jahr nach Saddam Hussein) zeigte es deutlich: Der Mann bestätigte, dass er und sein Stamm die Anweisungen ihres Scheichs absolut befolgen. Im Gegenzug können sie auf dessen Schutz zählen.

Zwischen ländlicher Bevölkerung und Städtern bestehen heutzutage diesbezüglich allerdings grosse Unterschiede. Durch die Globalisierung verschieben sich Werte und Tabus auch im Orient. Westler bräuchten eben seriöse ethnologische Kenntnisse, wenn sie mit den «gleichzeitig gastfreundlichen und räuberischen Stammeskulturen» klarkommen wollen. Laut Tilgner unterlagen und unterliegen die USA und Europa häufigen unqualifizierten Fehleinschätzungen. Z.B. als die USA nach dem Sturz von Saddam im Irak das Verteidigungsministerium auflösten und die Militärs vor dem Nichts standen. Es hat zur Folge, dass sie heute zum Teil für die IS kämpfen.

Vorurteile

Wenn sogar Ulrich Tilgner von sich sagt, «meine 36 Jahre währende Arbeit im Orient waren auch 36 Jahre Abbau von Vorurteilen», wie sehr sollte das erst recht für das Gros des Westens und seiner Politiker gelten? Nur zu oft unterscheidet man nicht zwischen den wahren religiösen Werten von Islam, Juden- und Christentum und den jeweiligen Politiken und Rechtsprechungen, die hier wie dort praktiziert werden.

Die führenden Positionen islamischer Parteien sind oft auch ein Resultat westlichen Scheiterns. Statt einen kulturellen Wandel in Richtung Moderne zu fördern, haben militärische Interventionen eine Wiederbelebung der Beduinenkultur ausgelöst und dienen Terroristen als Nährboden. Gegenseitige Vorurteile und daraus entstehende Missverständnisse führen zu immer weiteren Eskalationen der Konflikte. Auch Europa und die USA werden immer leidvoller davon betroffen. Es ist ein Jammer, dass immer mehr gigantische Mittel für militärische Schläge aufgebracht werden, anstatt damit Infrastrukturen, Trinkwasser, Lebensmittelverteilung, medizinische Versorgung und einen Aufbau von Schulen auch in abgelegene Regionen zu bringen.

Wandel braucht Zeit

Die eindruckliche Lebensleistung von Tilgner, seine klare Stellungnahme aufgrund seiner Einblicke in das Weltgeschehen machen nachdenklich und sind wertvoll für die eigene Urteilsbildung. Man kann gut nachvollziehen, dass er sich gegen den heute immer mehr und mehr aufkommenden, immer weniger fundierten Journalismus stemmt.

Ulrich Tilgner ist Ende 2014 nicht nur altershalber aus diesem Tagesgeschäft ausgestiegen. Er ist gut gebuchter Referent bei Wirtschafts- und Bildungsinstitutionen und seine Bücher sind eine höchst empfehlenswerte Lektüre. Realistisch und nicht verbittert hielt er fest: «Auch im Orient braucht Wandel Zeit. Er ist jetzt dort, wo Europa 1848 war. Wir sollten anderen Kulturen auch die Entwicklungsschritte zubilligen, die wir selbst einmal durchlaufen haben.»

Erkenntnisse aus dem Neandertaler-Genom

Johannes Krause am Naturwissenschaftlichen Forum in Samedan

Spannend und lehrreich war auch der dritte Vortrag in der Reihe zur Humanevolution. Diesmal ging es um den ausgestorbenen Vetter oder Bruder, den Neandertaler.

Die Verwandtschaft mit dem wohl berühmtesten Vertreter in der Ahnengalerie des Menschen war Thema des Referats, gehalten vom Paläogenetiker Johannes Krause von der Universität Tübingen. Krause erläuterte zunächst die Methodik, mit der es heute möglich ist, Verwandtschaftsverhältnisse zwischen Populationen und Individuen zu vergleichen. Die DNA, mit der genetischen Anleitung über die Merkmale von Lebewesen, lässt sich heute mit immer effizienteren Sequenziermaschinen auch von Knochenresten ausgestorbener Vorfahren entschlüsseln.

Hochkomplex

Die Buchstaben, welche die genetischen Informationen codieren, verändern sich im Laufe der Zeit mit ca. 20 bis 30 Mutationen pro Generation. Aus den unterschiedlichen Genomen von Individuen, aber auch zwischen Vorfahren und modernen Menschen, können so Rückschlüsse auf die Zeit gemacht werden, welche seit einem letzten gemeinsamen Vorfahren verstrichen ist. Das tönt einfach, ist aber in Realität hochkomplex, weil nicht nur Aufspaltungen stattfanden, sondern sich Populationen immer wieder auch vermischten.



Begegnung mit dem Neandertaler. Der Referent Johannes Krause und seine Neandertaler-Rekonstruktion.

Noch schwieriger ist es, den Stammbaum des Menschen anhand der Morphologie zu rekonstruieren. Häufig sind die Überreste der Urmenschen unvollständig und stark deformiert. Es gibt daher etwa so viele hypothetische Stammbäume wie es Anthropologen gibt, so Krause. Sensationell war allerdings die vollständige Entschlüsselung des Neandertaler-Genoms.

2010 gelang dies einer Forschergruppe um den schwedischen Paläoanthropologen Svante Pääbo, bei dem

Krause damals promovierte. Dabei stellte man fest, dass in allen Genomen heute existierender Menschen ausserhalb Afrikas etwa 2,5 Prozent Neandertalergene stecken.

Demnach muss eine Vermischung zwischen modernen Menschen und Neandertalern stattgefunden haben. Diese Vermischung spielte sich im Nahen Osten ab, dort mussten die aus Afrika auswandernden modernen Menschen vor 47000 Jahren auf ihre bereits lange zuvor aus dem fernen Afri-

ka emigrierten Verwandten getroffen sein.

Neue Erkenntnisse

Die Methodik, mit welcher die präzise Rekonstruktion heute möglich ist, erläuterte Krause eindrucklich. Was mit den Neandertalern, die nach der letzten Eiszeit verschwanden, geschah, warum sie ausstarben, das bleibt aber auch trotz modernster Forschungstechnologie im Dunkeln. Vorderhand zumindest, denn die Paläoanthropologie

erlebt zurzeit einen nie gekannten Boom mit Quantensprüngen an neuen Erkenntnissen und Möglichkeiten. Einer dieser Erkenntnisse betrifft die Entdeckung des so genannten Denisova-Menschen.

Im Jahr 2010 untersuchte Krause ein winziges Fingerknochen-Fragment eines kleinen Mädchens, das in einer sibirischen Höhle gefunden wurde. Zusammen mit seinen Kollegen brachte Krause das Genom eines Frühmenschen zutage, das in keinen bisher bekannten Stammbaum passte. Es musste für ihn ein neuer Platz zwischen Neandertaler und Homo erectus freige-macht werden. Zudem zeigte sich, dass genetisches Material dieser Menschenform sich besonders deutlich bei heutigen Papua Neuguineanern findet, und sich somit wie die Neandertaler mit modernen Menschen vermischt haben muss. Krause konnte anschaulich aufzeigen, dass unsere Vorgeschichte dank moderner Technologien zwar stets erkennbarer, gleichzeitig aber auch durch jeden neuen Fund immer komplexer wird.

Erfrischend und wohltuend war die nüchtern-sachliche Sichtweise des jungen Forschers auf unsere evolutionären Wurzeln, welche auf spannende Weise bewusst macht, wie einmalig die menschliche Entstehungsgeschichte ist. Gleichzeitig wurde aber auch genauso bewusst, dass es stets dieselben Mechanismen und treibenden Kräfte sind, welchen die Entwicklung der Lebewesen unterworfen sind. Diese zu ergründen macht Spass, wie Johannes Krause eindrucklich darlegte.

David Jenny



Du lebst nur einmal

Projekt der Theatergruppe «Krawall», der Academia Engiadina
Leitung Selma Mahlknecht

in der Aula der Academia Engiadina
Samedan, Eintritt frei

Donnerstag, 19. März 2015, 20:00 Uhr
Freitag, 20. März 2015, 20:00 Uhr
Donnerstag, 26. März 2015, 20:00 Uhr



In **Pontresina** nahe an Loipe, Spazier- und Radwegen zu vermieten

5½-Zimmer-Reihenhaus

BGF ca. 150 m², Wohnzimmer mit Cheminéeofen und Sitzplatz, Essküche, Büro/Zimmer, Elternzimmer mit Bad/WC und Schrank sowie Balkon, 2 Kinderzimmer mit Galerie, 2 Duschen/WC, grosse Nebenräume, Garagen- und Aussenparkplatz.
Bezug nach Vereinbarung.

Auskunft unter Tel. 079 610 22 31
176.799.586

Im Zentrum von **Pontresina** ab 1. April

kleines Studio zu vermieten

Fr. 750.- inkl. NK, an NR.
Telefon 079 242 65 68 012.275.800

Immobilienbüro im Engadin

sucht kaufmännisch bestens ausgebildete

Sekretär/in 100%

mit sehr guten Deutsch-, Italienisch- und Englischkenntnissen in Wort und Schrift und mehrjähriger Berufserfahrung.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter:
Chiffre R176-799866, Publicitas SA,
Postfach 1280, 1701 Fribourg

Volle Diskretion ist zugesichert!

176.799.866

Zu vermieten ab sofort o.n.V.

4½-Zimmer-Wohnung

inkl. Nebenkosten und Garage
Fr. 2350.-, **Samedan Zentrum**.

Auskunft: Telefon 079 665 80 33
176.799.751

In **St. Moritz** zu vermieten gehobene

3½-Zi.-Ferienwohnung am See

In Jahresmiete, teilmöbliert, zentral und sonnig gelegen, Kamin, Ankleide, 2 Nasszellen, Garage.

Kontakt: Telefon 079 631 89 14
012.275.832

Studio in Bever

zu vermieten ab 1. Mai, 30 m², möbliert, NR, ruhig, sonnige Lage, Garten und PP. In Halb- und Jahresmiete. Auch als Ferienwohnung.
Miete Fr. 850.- inkl. NK.

Telefon 081 852 50 50 176.799.861

Zernez/Gewerbezone Cul

Zu vermieten ab 1. April

Gewerbefläche/Einstellhalle

146 m², Höhe 5 Meter
Für weitere Auskünfte:
Telefon 081 850 15 15 oder
Telefon 079 406 72 43

176.799.856

swissair voices
ORCHESTER VEREIN
ENGADIN

HIGHLIGHTS AUS FILM UND MUSICAL

Leitung Chor: Claudio Danuser
Leitung Orchester: Gyula Petendi
Solistin: Flurina Danuser

14. März 2015, Wallisellen
Doktorhaus, 20 Uhr
15. März 2015, Bülach
Kantonsschule, 17 Uhr
21. März 2015, St. Moritz
Laudinella, 20 Uhr
22. März 2015 Zernez
Sala Polyvalenta, 17 Uhr

Vorverkauf
www.svoices.ch
Mo-Fr 14.00-17.00 Uhr Tel: 079 314 24 03

Biblioteca engadinaisa | Stiftung Jacques Bischofberger | Willi Muntwiler Stiftung St. Moritz | St. Moritz Cultur
Stiftung „Dr. Valentin Malamoud“
Stadt Bülach | FLUGHAFEN ZÜRICH | wallisellen | KANTON GRAUBÜNDEN

Für Drucksachen 081 837 90 90



Die Druckerei der Engadiner.
www.gammeterdruck.ch St. Moritz



Ausstellung 2015

Freitag 20. März 13.30 - 17.00 Uhr
Samstag 21. März 09.30 - 17.00 Uhr
Sonntag 22. März 09.30 - 17.00 Uhr

Spezialangebote:

- auf Occasions- und Ausstellungsfahrzeuge
- Neufahrzeuge 2015
- Rabatt auf Mietbuchungen
- Speis und Trank, Kinderüberraschungen

Grischa Wohnmobile AG, 7013 Domat/Ems

Vermietung Verkauf Service Reparaturen
Tel. 081 633 25 20 Fax 081 633 41 94

info@grischa-wohnmobile.ch www.grischa-wohnmobile.ch

Zur Bearbeitung interessanter Bauvorhaben suchen wir einen

Bauleiter

Ihre Aufgaben: Bauleitung von Neu- und Umbauten, Termin- und Ausführungskontrolle, Kostenüberwachung, Devisierung und Vergabewesen.

Ihr Profil: Berufsausbildung als Hochbauzeichner mit Weiterbildung als Bauleiter, Kenntnisse in Win-Messerli, MS-Project, MS-Office sowie CAD, Erfahrung als Bauleiter in der Schweiz, Deutsche Sprache in Wort und Schrift, Italienischkenntnisse.

Wir bieten Ihnen: Eine vielseitige, herausfordernde Tätigkeit, einen modernen, gut ausgerüsteten Betrieb, ein gutes Arbeitsumfeld, angemessenes Gehalt.

Eintritt per sofort oder nach Vereinbarung.
Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung per E-Mail oder per Post.

Trivella Architekten AG

Via Tinus 24, 7500 St. Moritz

Tel. 081 834 91 91, E-Mail: info@trivella.ch

Begeisterung?

«Wenn 13'000 LäuferInnen das gleiche Ziel verfolgen.»



Roman Furger | 3. Rang Engadin Skimarathon 2015

Sponsoring – unser Beitrag zum Breitensport.

T 058 280 1000 (24 h)
Ihre Schweizer Versicherung.





Radlersilhouetten zwischen Romont und Lausanne.

Foto: Herzroute AG

Zwei Engadiner als Promotoren der Herzroute

Bilderbuchreise auf zwei Rädern quer durch die Schweiz

Die neue Perle im Veloland Schweiz, die Herzroute vom Bodensee zum Genfersee, wird am 1. April in Rapperswil offiziell lanciert. Und sie wurde mit- inspiriert von den Engadiner Touristikern Hans Peter Danuser und Simon Brülisauer.

HEINI HOFMANN

Aktivferien im Veloland Schweiz liegen stark im Trend. Doch der moderne Outdoor-Tourist sucht nicht das schweiss-treibende, sondern das herzsichonende Vorwärtskommen. Er will sich nicht keuchend, mit gesenktem Blick und sauren Beinen durch die Gegend quälen, sondern beim gemütlichen Radeln den Augen Zeit lassen, die Schönheiten am Wegrand zu entdecken. Und er möchte in gemütlichen Landgaststätten einkehren, direkt bei den Herstellern regionale Produkte degustieren und auch mal ganz abseits der grossen Heerstrassen übernachten.

Es begann mit einer Vision

Weil die Herzroute nicht unattraktive Direktverbindungen von A nach B, sondern sorgfältig evaluierte, aussichtsreiche Höhenwege nutzt, ist sie

die Traumstrecke für die wachsende Gemeinde der Elektro-Velozipeden. Sie ist – Zitat Schweiz Tourismus – die «Rosine» im an sich schon einmaligen Routennetz von SchweizMobil. Oder kurz gesagt: die attraktivste Panorama-route für E-Bikes weltweit, vorbei an 17 historischen Altstädten, 20 Seen und einer ganzen Perlenkette von Kulturstätten, Naturwundern und Kraftorten, was sogar «The New York Times» zu einer Grossreportage bewog.

Wie es dazu kam: Am Anfang, vor gut 25 Jahren, stand die Vision von Utopien-Spezialist Paul Hasler (Sohn der Erfolgsschriftstellerin Eveline Hasler). Seine Idee, die er von der Route 66 in den USA mitbrachte, übertrug er auf eine E-Bike-Route quer durchs Veloland Schweiz und liess dabei die Nummer 66 Kopfstand machen: Geboren war die Route 99, die, weil sie durch ihre landschaftliche Schönheit ans Herz rührt, auf den Namen Herzroute getauft wurde.

2003 konnte die erste Versuchsstrecke im Gotthelfland Emmental, von Willisau nach Lützelflüh, eröffnet werden, damals noch gekennzeichnet mit Bodenmarkierungen. Professionalisierung bezüglich Infrastruktur, Organisationsform und Promotion führten dazu, dass 2012 bereits die Strecke zwischen Genfer- und Zugersee realisiert war, das heisst die sieben Etappen um-

fassende Verbindung zwischen den Endpunkten Lausanne und Zug.

Dynamiker mit Verve

Inzwischen wurde mit Hochdruck an der Vollendung des ambitionierten Projektes gearbeitet, sodass nun am 1. April die sechs letzten Etappen von Zug bis Rorschach aus der Taufe gehoben werden können. Damit stehen zwischen Genfer- und Bodensee stolze 720 Kilometer Velowanderstrecke mit 12 000 Höhenmetern zur Verfügung, die dank E-Bike leicht zu bewältigen sind. Unterteilt ist die durch 11 Kantone führende Herzroute in 13 spannende Tagesetappen, alle per Zug erreichbar.

Das Powerteam der Herzroute besteht neben Paul Hasler aus dem Geschäftsführer der in Burgdorf domizilierten Herzroute AG, dem aus Pontresina gebürtigen Touristiker Simon Brülisauer und dem Schweizer Elektrovelo-Pionier und «Flyer»-Hersteller Kurt Schär aus dem bernischen Huttwil.

Denn die E-Bike-Erfolgsstory begann nicht etwa, wie man vermuten könnte, im Polderland Holland, sondern im Bergland Schweiz, das von seiner Topografie her als E-Bike-Land geradezu prädestiniert ist. Als inspirierender Berater des Herzroute-Teams figuriert der erfahrene Touristiker Hans Peter Danuser,

ehemaliger Kurdirektor von St. Moritz. Kurz: Mit viel Verve hat das motivierte Team seinem Baby in kurzer Zeit bereits Kultstatus verschafft.

Mehr noch: Die Herzroute gilt heute als Vorzeigebispiel eines Gemeinschaftswerkes der Kantone, der Regionen und privater Initianten. Als Public-Private-Partnership-Projekt bewegt sie sich auf einer gesunden Basis. Die öffentliche Hand unterhält die Signalisation, der private Promotor (Herzroute AG) sorgt, zusammen mit einem gemeinnützigen Netzwerk (Verein Freunde der Herzroute), für eine engagierte Vermarktung und Qualitätssicherung.

Die Herzroute ist Teil vom Veloland Schweiz (www.veloland.ch). Doch sie ist keine Velotour der Massen. Sie spricht ein genussorientiertes Publikum an, welches die Schönheiten des Landes abseits der Alltagshetze erkunden will und an lokalen Angeboten interessiert ist. Sie ist ein echtes Win-win-Instrument, denn sie bringt sanften Tourismus in rurale Gegenden mit entschleunigten Gästen, die, wie Erhebungen zeigen, das Doppelte ausgeben als im übrigen Netz von Veloland Schweiz, was wiederum all die vielen lokalen Partnerbetriebe freut. Jeder Herzroute-Gast erhält gratis einen Routenführer, der ihm die touristischen Highlights, kulturellen Sehenswürdigkeiten und kulinarischen Ge-

heimtipps aufzeigt. Er kann auch vorbestellt werden.

Der Weg ist das Ziel

Sportliche Personen können die Herzroute mit dem eigenen Velo befahren. Allen anderen wird ein E-Bike empfohlen. Deshalb sind an allen 14 Etappenorten Elektrovelos vom Partner für Verleih zu mieten.

Auch der Service unterwegs ist bestens organisiert: Über 3000 weinrote Rad-Wegweiser mit der magischen Nummer 99 zeigen in beiden Richtungen auf die Herzroute, auf der 25 Akkustationsstationen verteilt sind; denn ein E-Bike mit leerem Akku, das heisst ohne Motorunterstützung, wäre mühsam zu fahren.

Die Fertigstellung der Herzroute kommt gerade im goldrichtigen Moment, weil Schweiz Tourismus sich anschickt, den Charme der vielfältigen Schweizer Landschaft international zu pushen. Während Radrouten anderer Länder entlang von Flüssen und Tälern verlaufen, ist die Höhenweg-Herzroute, bei der der Weg das Ziel ist, in ihrer Art einmalig und macht sie daher auch international attraktiv. Wahrscheinlich werden sogar viele Schweizer staunen, was es im eigenen Land etwas abseits vom Mainstream noch zu entdecken gibt!

Infos auf: www.herzroute.ch

Die «Generation Y» als neue Gäste

In fünf Jahren die Hälfte der Menschheit aus der «Y-Generation»

Zwischen 1982 und 2000 Geborene werden als «Generation Y» bezeichnet. Es ist die künftige Generation der Gäste im Tourismus. Es ist lohnend, sich mit den Erwartungen an die Arbeitnehmer und als Gäste zu befassen.

EDUARD HAUSER

Die «Generation Y» wird auch «Internetgeneration» genannt. Sie ist mit den neuen Medien aufgewachsen. 9/11 haben sie erlebt. Sie sind vom Klimawandel direkt betroffen und wissen, dass Staaten in Schieflage geraten können und dass es für nichts 100% Sicherheit gibt. Fakten zeigen, dass 80% mit ihrem Handy neben dem Bett schlafen. 72% nutzen die sozialen Medien, um sich über aktuelle, politische Ereignisse zu informieren. Im Arbeitsleben sind nette Kollegen und intellektuelle He-

erausforderungen wichtig. 78% haben lieber einen unterbezahlten Job als keinen Job. 56% glauben, dass wir unsere Zeit dank Technik besser nutzen.



15- bis 33-Jährige kommunizieren Erlebnisse im Feriengebiet. Foto: swiss-image

Wichtig ist zu wissen, dass bis in fünf Jahren die Hälfte aller Arbeitskräfte weltweit der Generation Y angehört. Sie sind bei Arbeitgebern begehrt, gut ausgebildet, international vernetzt und 28% wollen eine ausgeglichene Work-Life-Balance.

Ansprüche der «Generation Y»

Das Arbeits-Teamklima oder die Kultur der Zusammenarbeit ist ein wichtiger Identifikations- und Motivationsfaktor. Das Team gilt als Ort des Lernens und der Entfaltung des eigenen Potenzials. Freiräume zur selbstständigen Wahrnehmung von Aufgaben, mit der Möglichkeit Erfahrungen zu sammeln, sind sehr wichtig. Zur erbrachten Leistung und zum persönlichen Entwicklungsstand werden regelmässige Gespräche erwartet.

Die ausgeglichene Lebensführung steht in Verbindung mit begründungspflichtigen Überzeiten und zeitnaher Kompensationsmöglichkeit. Die Mobilitätsbereitschaft ist begrenzt und die

Verwurzelung in der Herkunftsregion ist wichtig.

Bedeutung für die Führung

Die Arbeitgeber sind mit der Generation stark gefordert. Freiheitsräume bei der Arbeit zur Wahrnehmung der Fähigkeiten sind selbstverständlich. Ebenso flache Hierarchien. Förderung ist gefragt und die Möglichkeit, Auszeiten zu nehmen, gehört dazu. Die Arbeit in Teams ist wichtig. Kooperationsmöglichkeiten sind gefragt. Es gibt schon Firmen, die lassen die Chefs von den Mitarbeitenden demokratisch wählen. Dabei werden für die Rekrutierung Netzwerke eingesetzt; 60% gilt als Standard. Der Umgang mit sozialen Medien und dem Internet ist eine Voraussetzung für die Arbeit. Flexible Arbeitsmodelle sind selbstverständlich, parallel zur Möglichkeit, Überzeiten zeitnah zu kompensieren. Weiter ist Home-Office und Jobsharing akzeptiert. Wenn Kinder vorhanden sind, wird ein Krippenangebot erwartet. Kur-

ze Arbeitswege werden wegen der Verankerung in der Region geschätzt.

Die Nutzung von Buchungs- und Vertriebsplattformen ist selbstverständlich. Die Erlebnisse am Ferienort werden im Internet veröffentlicht. Die Hotelzimmer verfügen über alle medialen Möglichkeiten und lassen keine Wünsche offen. Teamerlebnisse und informelle Treffen werden geschätzt. Individuell angepasste Anlässe oder Ausflüge werden erwartet. Auf Statussymbole kann verzichtet werden, gekünstelte Höflichkeit wird verabscheut. Hohe Flexibilität wird bei Freizeit- und Entspannungsangeboten erwartet; Kinderprogramme gehören dazu. Die Möglichkeit, ein Zimmer nach persönlichem Geschmack zu bewohnen, ist etwas, wo sich der Gast als Kunde ernst genommen fühlt. Die Internetgeneration tickt anders und will akzeptiert sein.

Eduard Hauser; Präsident Entwicklungschweiz, Vorstand Idee-Suisse, Dozent an der Hochschule Luzern, ständiger Gast im Engadin.



Das Adrenalin kocht: Ein Teilnehmer am Weltcup-Final beim Sprung.

Foto: Javier Procaccini

«Die Bedingungen hier sind einfach top»

Der Olympiasieger von Sotchi am Freeski-Weltcup-Final am Corvatsch

Wenn heute die Finalrunde des Free Ski World Cups auf dem Corvatsch stattfindet, fährt die absolute Elite auf der Rennpiste. Am Start sind nämlich Olympiasieger Joss Christenssen und viele Olympiamedailengewinner.

EUGENIO MUTSCHLER

Eisiger Wind lässt den Fahrer den Bart gefrieren, durchdringt jede Masche der Skihose und langsam geht das Gefühl in den Beinen verloren. Dann positioniert er sich, verlagert sein Gewicht in Richtung Abhang und verschwindet in den Tiefen. Keine Sekunde später fliegt Joss Christenssen, Goldmedaillengewinner der Olympischen Spiele in Sotchi, gefühlte zwanzig Meter durch die Luft und verlässt das Blickfeld mit

dem nächsten Abhang. «Nur noch ein Mal», lacht der US-Amerikaner wieder am Start, der lockere Gesichtsausdruck ist vom Adrenalin gezeichnet. Er lässt keinen seiner waghalsigen Sprünge im Repertoire aus, packt alles aus, obwohl er gerade an einem komplizierten Unterarmbruch laboriert. Doch wenn ihm die riesigen Schanzen auf der Weltcup-Strecke des Corvatsch nicht abschrecken, dann lässt Christenssen auch eine Verletzung kalt.

Top besetztes Teilnehmerfeld

Zum grossen Final der Free Ski Weltcup Tour hat es nicht nur den Olympiasieger ins Engadin gezogen. «Aus 18 Nationen sind 95 Athleten hier, viele Träger von Titeln und olympischen Medaillen», sagt Konrad Rotermund, FIS Race Director. Ein Aufgebot, das es in sich hat. Dabei wollte Joss Christenssen anfangs gar nicht kommen: «Es war ein weiter Weg hierher und ich

hatte noch andere Sachen im Blick. Doch dann hat mich die Herausforderung gereizt, hier die Kristallkugel zu gewinnen.» Unbedeutend war auch nicht die Schneesituation in seinem Herkunftsstaat Utah. «Seit Wochen fällt an der Westküste keine Schneeflocke. Wenn das in den nächsten Jahren so weiter geht, könnte auch der Sport dort leiden.» Und er hätte es extrem bereut, an diesem Wochenende nicht auf dem Corvatsch zu sein. «Die Bedingungen hier sind einfach top, die Berge sind viel steiler als in den USA. Ich liebe es.»

Olympia als Werbeplattform

Seit Free Ski in Sotchi eine olympische Disziplin ist, erfreut sich der Sport wachsender Beliebtheit unter den Jugendlichen. Eine Entwicklung, die vor allem Paolo La Fata, Trainer der einheimischen Fahrer, erfreut beobachtet. «Es ist wichtig, den Sport ins Bewusstsein

der Leute zu rufen und zu zeigen, dass wir nicht einfach eine Bande von kiffenden Skifahrern sind», meint La Fata. In seinem Klub spiegelt sich die Entwicklung wider. Neben Michel Josi, vom Trainer als «Zugpferd» bezeichnet, nehmen am Final des Weltcups noch drei weitere Einheimische teil. Josi ist mittlerweile unter den top fünf der Schweizer Fahrer klassiert, dadurch fungiert er auch als Vorbild für die jüngeren Fahrer. «Er zieht die anderen mit, das ist enorm positiv», sagt sein Trainer. Das ist nicht selbstverständlich, absolviert Michel Josi doch in der Academia zurzeit im Sportlerprogramm die Matura. «Am Wochenende nach Wettkämpfen ist es besonders hart, sich noch für die Schule zu motivieren. Trotzdem gebe ich auch da alles», sagt Josi, für welchen der jetzige Wettkampf mit der Top-Elite einfach nur «mega geil» ist. «Diese Leute sieht man sonst nur im Fernsehen. Jetzt fahre ich gegen

sie.» Sein Ziel ist eine Klassierung unter den besten 30

Trainingsstandort Corvatsch?

Ziel der Austragung des Weltcups auf dem Corvatsch ist es, sich langfristig als Freeride-Hotspot zu integrieren. «Die jetzige Rennstrecke bleibt fix hier installiert. Damit können die Profis in Zukunft auch hierher kommen, um zu trainieren und sich auf die Wettbewerbe vorzubereiten», sagt Paolo La Fata, der am Berg auch als Rennleiter amtiert.

Etwas, wovon auch die Engadiner um Michel Josi profitieren werden? Wenn es nach dem Ratschlag von Olympiasieger Joss Christenssen für Michel Josi geht, ja. «In meiner Karriere gab es viele Ups and Downs. Trotzdem bin ich weitergefahren, denn eigentlich gibt es nichts, was das verhindern kann. Wenn er das tut, kann er alles schaffen.»

Hangloose-Cup auf Corviglia

Snowboard Morgen Sonntag findet auf Corviglia erneut der legendäre Hangloose Snowboard Cup statt. Bereits seit 29 Jahren wird dieses Rennen vom Snowboard Club «Hangloose Snowboard Engadin» durchgeführt und ist somit die traditionsreichste Snowboard-Veranstaltung der Schweiz. Der Hangloose Cup ist ein leicht zu fahrender Riesenslalom für Jung und

Alt auf der Piste Sass Runzöl. Von drei Zeitläufen werden die schnellsten zwei Läufe gewertet. Die Anmeldung erfolgt direkt bei der Startnummernausgabe zwischen 09.30 und 10.30 Uhr auf Corviglia. Das Rennen beginnt um 11.00 Uhr. An der anschliessenden Preisverteilung werden verschiedene Naturalpreise unter den Teilnehmern verlost. (Einges.)

Samedner Senioren gewinnen Coppa Allegra

Eishockey Ein Final bei der Coppa Allegra, der in dieser Form nicht zu erwarten war, wurde kürzlich in der Promulins-Arena abgehalten. Vorrundensieger Club da Hockey Engiadina verlor seinen Halbfinal überraschend gegen den Club da Hockey La Plaiv und der Drittklassierte Eishockeyclub Samedan setzte sich in der Finalrevanche

vom vergangenen Jahr gegen den SC Celerina durch.

Bei garstigen äusseren Bedingungen wurde der Final zwischen Samedan und dem La Plaiv ausgetragen, wobei die Samedner nach den Vorrundensiegen als Favorit ins Spiel starteten. Nach einem ausgeglichenen Spiel führten die Samedner mit 5:3 Toren, später gar 6:3.

Zwölf Minuten vor Schluss kam La Plaiv nochmals auf 6:4 heran, doch nur vier Minuten später fiel das vorentscheidende 7:4 für Samedan. Schliesslich endete die Partie mit einem 9:4-Sieg für die Gastgeber. Damit sicherten sie sich zum zweiten Mal in Folge die vom Eissportverband Engadin (EVE) vergebene Coppa Allegra. (ep)

Engiadina gewinnt Moskito-Turnier

Eishockey Die Moskitos des CdH Engiadina haben am Wochenende das 37. Moskito-Turnier in Schaffhausen gewonnen. Die jungen Unterengadiner überstanden die Qualifikationsrunde eher glücklich mit zwei Unentschieden und gewannen knapp das Halbfinalspiel gegen Illnau-Effretikon. Mit einem Finalsieg von 5:2 gegen den SC Bern konnte Engiadina den letztjährigen Titel am traditionellen Moskito-Turnier des EHC Schaffhausen erfolgreich verteidigen. Die Moskitos des EHC St. Moritz scheiterten in der Quali-

fikationsrunde und belegten den fünften Schlussrang.

Schaffhausens Nachwuchsverantwortlicher Oldrich Jindra wurde nach dem Turnier in Anwesenheit aller teilnehmenden Teams verabschiedet. Er wechselt bekanntlich ins Unterengadin und beginnt am 1. April seine neue Arbeitsstelle beim CdH Engiadina. (nba)

Rangliste des 37. Moskito-Turniers in Schaffhausen: 1. CdH Engiadina; 2. SC Bern, 3. EHC Illnau-Effretikon; 4. EHC Schaffhausen; 5. EHC St. Moritz; 6. HC Prättigau-Herrschaft.



Die Samedner Senioren als Sieger der Coppa Allegra.

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls Haus- oder nächster Ortsarzt nicht erreichbar sind, stehen am Wochenende im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag/Sonntag, 14./15. März
Region St. Moritz/Silvaplana/Sils
 Samstag, 14. März
 Dr. med. Lanfranchi Tel. 081 838 60 60
 Sonntag, 15. März
 Dr. med. Eberhard Tel. 081 830 80 00

Region Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz/Cinuos-chel
 Samstag/Sonntag, 14./15. März
 Dr. med. Schertlin Tel. 081 854 07 88

Region Zernez, Obtasna, Scuol und Umgebung
 Samstag/Sonntag, 14./15. März
 Dr. med. Zürcher Tel. 081 864 12 12
 Der Wochenenddienst für die Regionen St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 bis Montag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte

Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin

Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste

Sanitätsnotruf Telefon 144
 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst
 St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14
 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12
 Schweizerische Rettungsflugwacht
 Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Spitäler

Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34
 Samedan Tel. 081 851 81 11
 Scuol Tel. 081 861 10 00
 Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Oberengadin

Samedan Tel. 081 852 15 16

Opferhilfe

Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

Tierärzte

Dr. med. vet. A.S. Milicevic, Sils
 Tel. 081 826 55 60
 Dr. med. vet. F. Zala-Tannö und Dr. med. vet. M. Vattolo, Samedan Tel. 081 852 44 77
 Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum
 7550 Scuol Tel. 081 861 00 88
 Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Caviezler
 Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61
 Pratcha Veterinaria Jaura Tel. 081 858 55 40

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler

Castasegna-Sils Tel. 081 830 05 91
 Julier-Silvaplana-Champfer
 Tel. 081 830 05 92
 Champfer-St. Moritz Tel. 081 830 05 93
 Celerina-Zuoz, inkl. Albulana und Bernina bis Hospiz
 Tel. 081 830 05 94
 S-chanf-Giarsun inkl. Flüela und Ofen
 bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 96
 Guarda-Vinadi Tel. 081 830 05 97
 Samnaun Tel. 081 830 05 99
 Val Müstair bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 98
 Puschlav bis Bernina Hospiz
 Tel. 081 830 05 95

Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Pflege OE

Karin Vitalini, Mo-Do, 14.00-17.00 Uhr Tel. 081 850 10 50
 www.alterundpflege.ch, info@alterundpflege.ch

Beratungsstelle für Lebens- und Partnerschaftsfragen

Markus Schärer, Peidra viva, Straglia da Sar Josef 3, Celerina Tel. 081 833 31 60

Beratungsstelle Schuldenfragen

Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene

Sekretariat: Plazet 16, Samedan Tel. 081 257 49 40
 - Oberengadin/Poschiv/Val Müstair:
 Francesco Vasella Tel. 081 257 49 44/081 844 14 44
 - Ober-/Unterengadin/Samnaun/Val Müstair:
 Jacqueline Berger-Zbinden Tel. 081 257 49 41/081 864 73 63

Chüra d'uffants Engiadina Bassa

Canorta Villa Milla, Chasa Central, Bagnera 171, 7550 Scuol Tel. 081 862 24 04
 canorta.villamilla@gmail.com

CSEB Beratungsstelle Chüra

Pflege und Betreuung, Anna Barbla Buchli, Bagnera 171, Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie

Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden

Heilpädagogische Früherziehung
 - Engadin, Val Müstair: Silvana Dermont und Lukas Riedo
 - Puschlav, Bergell: Manuela Moretti-Costa

Psychomotorik-Therapie

- Oberengadin, Bergell, Puschlav: Claudia Nold
 - Unterengadin, Val Müstair, Plav: Anny Unternährer
 Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
 Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00
 Prada, Li Curt Tel. 081 844 19 37

Mediation

Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz schucan@vital-schucan.ch Tel. 081 850 17 70

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden

Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst, Engadin und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan
 W. Egeler, Ö. Koçer-Haenzi Tel. 081 850 03 71

Krebs- und Langzeitkranke

Verein Avegnir:
 Beratung für Kranke und Angehörige Tel. 081 834 20 10
 Beraterinnen: Karin Barta und Franca Nugnes-Dietrich

Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebskranke Menschen.
 Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.
 info@krebisliga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

Mütter-/Väterberatung

Bergell bis Samnaun
 Angelina Grazia, Judith Sem Tel. 081 852 11 20
 Val Müstair, Silvia Pinggera Tel. 078 780 01 79

Opferhilfe, Notfall-Nummer

Tel. 081 257 31 50

Palliativnetz Oberengadin

info@palliativnetz-oberengadin.ch
 Koordinationsstelle Spitex OE Tel. 081 851 17 00

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung

Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85
 Chur, chur@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

Private Spitex

Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.
 Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband

Beratungsstelle Oberengadin/Puschlav/Bergell,
 Davide Compagnoni Tel. 081 253 07 88
 Via Nouva 125, 7524 Zuoz, Di und Do 09.00-11.00 Uhr

Beratungsstelle Unterengadin/Val Müstair

Roman Andri Tel. 081 253 07 89
 Purtatscha 6, 7537 Müstair, Di und Do 14.00-16.00 Uhr

Pro Infirmis

Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige; Ralf Pohlschmidt Tel. 081 257 12 59
 Altes Spital, Samedan Fax 081 850 08 02
 Bauberatung: roman.braserol@bauberatungsstelle.ch

Pro Juventute

Oberengadin Tel. 081 834 53 01
 Engiadina Bassa Tel. 081 250 73 93

Pro Senectute

Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan 081 852 34 62
 Engiadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch 081 864 03 02

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum

A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20

Rechtsauskunft Region Oberengadin

Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr,
 in St. Moritz (Altes Schulhaus, Piazza da Scoula)

Regionale Sozialdienste

Oberengadin/Bergell
 Sozial- und Suchtberatung
 Franco Albertini, Andreas Vogel, Claudia Vondrasek,
 Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 10
 A l'En 2, Samedan Fax 081 257 49 13

Bernina

Sozial- und Suchtberatung
 Franco Albertini, Carlotta Ermacora Tel. 081 844 02 14
 Via dal Poz 87, Poschiv Fax 081 844 21 78

Unterengadin/Val Müstair

Sozial- und Suchtberatung
 A. Hofer, C. Staffelbach, Giulia Dietrich
 Stradun 403 A, Scuol Tel. 081 257 64 32
 Fax 081 257 64 37

Rotkreuz-Fahrdienst Chur

Montag bis Freitag, 08.30-11.30 Tel. 081 258 45 72

Schul- und Erziehungsberatungen

- St. Moritz und Oberengadin:
 francoise.monigatti@avs.gr.ch Tel. 081 833 77 32
 - Unterengadin und Val Müstair:
 antonio.prezioso@avs.gr.ch Tel. 081 856 10 19

Schweizerische Alzheimervereinigung

Beratungsstelle Oberengadin, Spital Oberengadin,
 3. Stock, Büro 362 Tel. 081 850 10 50
 7503 Samedan Tel. 079 193 00 71

Spitex

- Oberengadin:
 Via Nouva 3, Samedan Tel. 081 851 17 00
 - CSEB Spitex:
 Bagnera 71, Scuol, spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

Stiftung KiBE Kinderbetreuung Oberengadin

Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60
 Kinderkrippe Chüralla, Samedan Tel. 081 852 11 85
 Kinderkrippe Muntanella, St. Moritz Tel. 081 832 28 43
 Kinderkrippe Randulina, Zuoz Tel. 081 850 13 42
 www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemis.ch

Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

TECUM

Begleitung Schwerkranker und Sterbender
 www.tecum-graubuenden.ch
 Koordinationsstelle Oberengadin Tel. 081 851 17 00
 info@alterundpflege.ch

Weitere Adressen und Informationen finden Sie unter
 www.engadinlinks.ch/soziales

Kinotipps

Cine Scala St. Moritz, Tel. 081 833 31 55

Honig im Kopf

Bewegender Film um ein Mädchen, das ihren an Alzheimer erkrankten Opa (Dieter Hallervorden) auf eine Reise nach Venedig entführt. Von und mit Til Schweiger.
Cinema Scala, St. Moritz: Samstag und Sonntag, 14. und 15. März, 17.00 Uhr.



Fifty Shades of Grey

Mitreisende Verfilmung des Kultromans um die SM-Beziehung des Milliardärs Christian Grey zur Studentin Anastasia Steele.
Cinema Scala, St. Moritz: Samstag und Sonntag, 14. und 15. März, 20.30 Uhr.

Streif: One Hell of a Ride

Packender Dokumentarfilm über das schwierigste Abfahrtsrennen der Welt zum 75. Jubiläum.
Cinema Scala, St. Moritz: Montag und Dienstag, 16. und 17. März, 20.30 Uhr.

Shaun das Schaf - Der Film

Erstes abendfüllendes Leinwandabenteuer der von Aardman erdachten animierten Knetfigur, in dem Shaun und seine Freunde den heimatischen Hof verlassen und sich in die Grossstadt begeben.

Cinema Scala, St. Moritz: Mittwoch und Donnerstag, 18. und 19. März, 17.00 Uhr; Freitag, 20. März, 20.30 Uhr.



Die Bestimmung - Insurgent

Fortsetzung zum ScienceFiction-Film «Die Bestimmung - Divergent». Die Lage spitzt sich dramatisch zu: Die machthungrige Jeanine (Kate Winslet), Anführerin der Ken, macht gnadenlos Jagd auf Tris (Shailene

Woodley) und Four (Theo James). Um zu überleben, müssen sie herausfinden, warum sie verfolgt werden.

Cinema Scala, St. Moritz: Mittwoch und Donnerstag, 18. und 19. März, 20.30 Uhr; Freitag, 20. März, 17.00 Uhr.



Cinema Rex Pontresina, Telefon 081 842 88 42

Kingsman



Basierend auf der beliebten Comicreihe erzählt Regisseur Matthew Vaughn (Kick Ass, X-Men: First Class) in Kingsman: The Secret Service die Geschichte einer supergeheimen Spionageorganisation, die noch unbedarft, aber vielversprechende Teenager von der Strasse für ihr hochqualifiziertes Trainingsprogramm rekrutiert - zur selben

Zeit als die Welt von einem verrückten High-Tech-Genie bedroht wird.
 Der Action-Thriller mit hochkarätigem Cast wie Colin Firth, Michael Caine und Samuel L. Jackson.

Cinema Rex, Pontresina: Samstag und Sonntag, 14. und 15. März, 20.30 Uhr.

Selbsthilfegruppen

Al-Anon-Gruppe Engadin

(Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE

Auskunft Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematodes Vereinigung

Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung
 Selbsthilfegruppe Region Graubünden
 Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86
 Internet: www.slev.ch

Parkinson

Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina
 E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

VASK-Gruppe Graubünden

Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/
 Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. 081 353 71 01

Veranstaltungshinweise

www.engadin.stmoritz.ch/news_events

www.scuol.ch/Veranstaltungen

oder im «Silsler Wochenprogramm»,
 «St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Cultur»
 und «Allegra»

Anzeige



PONTRESINA WOCHENTIPP



© Pressebild The Baseballs

Osterkonzert «The Baseballs»

Am Ostersonntag, 4. April 2015 um 20.30 Uhr steht Pontresina im Zeichen des Rock'n'Roll. Niemand Geringeres als «The Baseballs» machen nämlich einen Stopp im Kongress- und Kulturzentrum Pontresina und laden zum grossen Osterkonzert ein. Die Liebe zur Musik und dem Lebensgefühl der 50er- und 60er-Jahre verbindet Sam, Digger und Basti vom ersten Moment an und so gründen sie «The Baseballs». Sie kommen auf die Idee, moderne Songs in ihren Lieblingsstil zu packen oder - um es mit den Worten der Band zu sagen: «Wir nehmen gute Songs und führen sie ihrer wahren Bestimmung zu.» Tickets sind bei allen Vorverkaufsstellen von Ticketcorner oder unter www.ticketcorner.ch erhältlich. STUcard Member profitieren von einer Ticketvergünstigung! Weitere Informationen erhalten Sie bei der Pontresina Tourist Information unter T. +41 81 838 83 00 oder www.pontresina.ch.

Freddy Nock startet neuen Weltrekordversuch auf dem Hochseil

Am Samstag, 21. März 2015 um 12.00 Uhr startet Freddy Nock seinen nächsten Weltrekordversuch auf dem Hochseil. Er wird die Fuorcla Prielvus mit einer Seillänge von ca. 350 m überqueren und damit einen neuen Weltrekord entgegensteuern. Aber das ist noch nicht alles! Er wird über die gesamte Strecke einen speziell angefertigten lichtdichten Helm tragen und somit blind balancieren. Eine Woche vor diesem Weltrekord-Event wird Freddy Nock in St. Moritz für den Weltrekordversuch trainieren. Eigens für dieses Spezialtraining baut er auf dem Gelände des Hotels «Waldhaus am See» einen Trainings-Parcours vom Hotel bis zum See auf. Das Training ist öffentlich und so können Gäste, Fans und Medien Freddy Nock bei seinem täglichen Training beobachten. Beim spektakulären Weltrekordversuch werden dann neben dem Publikum und den Medien auch Abgesandte des Guinness-Buch der Rekorde ihre volle Konzentration auf Freddy Nock richten. Der geplante Termin für den Hochseillauf ist der 21. März 2015. Am 18. März wird Freddy Nock mit seinem Team entscheiden, ob dieser Termin bestehen bleibt oder aus wetterbedingten Gründen auf den 19. oder 20. März 2015 vorverlegt wird. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.freddynock.com.

Kontakt

Pontresina Tourist Information

Kongress- und Kulturzentrum T +41 81 838 83 00 pontresina@estm.ch
 Via Maistra 133, Pontresina F +41 81 838 83 10 www.pontresina.ch



Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch
Inserate: Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch
Verlag: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint:
Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7979 Ex., Grossauflage 17 773 Ex. (WEMF 2014)
Auflage: 8177 Ex. inkl. Digitalabos (Selbstdeklaration)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2

Verleger: Walter Urs Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs) abw.

Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj),
Astrid Longariello (al) abw., Stephan Kiener (skr)

Praktikant: Eugenio Mutschler (em)

Produzent: Stephan Kiener

Technische Redaktion: Bettina Notter

Posta Ladina: Nicolo Bass, Chefredaktor-Stellvertreter
(nba), Jon Duschletta (jd)

Freie Mitarbeiter:

Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd),
Erna Romeril (ero), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten:

Susanne Bonaca (bon), Eduard Hauser (eh),
Giancarlo Cattaneo (gcc), Claudio Chiogna (cch),
Gerhard Franz (gf), Marina Fuchs (muf), Othmar Lässer (ol)
Ismael Geissberger (ig), Heini Hofmann (hh), Benedict
Stecher (bcs), Martina Tuena-Leuthardt (mtl)

Agenturen:

Schweizerische Depeschagentur (sda)
Sportinformation (si)
Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR)

Inserate: Publicitas AG, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01
www.publicitas.ch, E-Mail: stmoritz@publicitas.ch

Verantwortlich: Andrea Matossi

Abo-Service: Meinrad Schlumpf, Telefon 081 837 90 80
abo@engadinerpost.ch

Abonnementspreise Print:

Inland: 3 Mte. Fr. 107.– 6 Mte. Fr. 131.– 12 Mte. Fr. 188.–
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 20.–

Einzelverkaufspreis: Fr. 1.90

Abonnementspreise Ausland:
3 Mte. Fr. 136.– 6 Mte. Fr. 202.– 12 Mte. Fr. 325.–

Abonnementspreise EPdigital

Inland: 3 Mte. Fr. 107.– 6 Mte. Fr. 131.– 12 Mte. Fr. 188.–
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 20.–

Abonnementspreise Kombi (EPdigital und Print):

Inland: 3 Mte. Fr. 157.– 6 Mte. Fr. 193.– 12 Mte. Fr. 279.–
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 30.–

Gottesdienste

Evangelische Kirche

Sonntag, 15. März

Maloja 20.00, d, Pfr. Urs Zangger

Sils-Maria 10.00, d/r, Pfr. Urs Zangger, Bibliolog-Gottesdienst zum Zuhören
Mitmachen

St. Moritz, Dorfkirche 10.00, d, Pfr. Jürgen Will

Celerina, Crasta 09.00/10.00, d, Pfr. Markus Schärer, offenes Singen vor dem Gottesdienst

Pontresina 10.00, d, Pfrn. Maria Schneebeili, Mitwirkung des Portugiesen-Chors

Samedan Dorfkirche 17.00, d, Sozialdiakon Hanspeter Kühni

Bever 10.00, d/r, Pfr. Christian Werbter

Zuoz 10.30, d/r, Pfr. Rico Parli

Zernez 11.00, r/d, Pfrn. Annette Jungen-Rutishauser, Pfr. Christoph Malinowsky,
Suppentag

Ardez 11.10, r, Pfr. Stephan Bösiger

Ftan 10.00, r, Pfr. Stephan Bösiger

Scuol 10.00, r, Pfr. Jon Janett

Sent 10.00, d, Pfr. Rolf Nünlist

Lü 10.45

Fuldera 09.30



Katholische Kirche

Samstag, 14. März

Silvaplana 16.45, italienisch

St. Moritz 18.00 St. Karl, Bad

Pontresina 16.45

Celerina 18.15

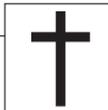
Samedan 18.30, italienisch

Scuol 18.00

Tarasp 17.00

Samnaun 19.30

Valchava 18.30



Sonntag, 15. März

St. Moritz 10.00 St. Mauritius, Dorf; 16.00 St. Karl, Bad, italienisch;

18.30 St. Karl, Bad, portugiesisch

Pontresina 10.00

Samedan 10.30

Zuoz 09.00

Zernez 11.00, Suppentag, ökumenisch

Ardez 09.30

Scuol 09.30

Samnaun 09.00 Compatsch; 10.30

Müstair 10.00

Evang. Freikirche FMG, Celerina

Sonntag, 15. März

Celerina 10.00 Gottesdienst

Scuol (Galleria Milo) 09.45 Gottesdienst



Sonntagsgedanken

Wo geht's denn hier zum Bahnhof?

Zwei Wochen hatten wir jetzt Chalandamarz-Ferien. Die einen nutzen die Zeit als Erholung von einer intensiven Wintersaison. Die anderen, um selber mal Ski fahren zu gehen. Unterbrechungen des Lebens sind Ferien vom Alltag. Der richtige Mix aus Arbeit und Freizeit trägt wesentlich zu unserem ausgeglichenen Wohlbefinden bei. Aber darin besteht ja auch gerade die Herausforderung, genau das herauszufinden, so dass aus Zwischenstopps im Alltag wahrhaft heilsame Unterbrechungen im Leben werden. Doch wo wollen wir uns dabei orientieren?

Die Palette der Vorschläge und Angebote eines wirklichen Wellbeings im ganzen Leben ist breit und tief – und manchmal auch sehr flach und allzu hohl. Mir kommt es dabei manchmal so vor, wie wenn ein Passant an einem fremden Ort – vielleicht eben in den Ferien – fragt, wo es denn hier zum Bahnhof geht, und Folgende ihm antworten:

Ein Pädagoge: «Ich weiss natürlich, wo der Bahnhof ist. Aber ich glaube, dass es besser für Dich ist, wenn Du es selbst herausfindest!» Ein Sozialpädagoge: «Du, das weiss ich auch nicht, aber ich finde es total gut, dass wir beide so offen darüber reden können.» Ein Sozialarbeiter: «Keine Ahnung, aber ich fahr' Dich eben hin.» Ein Verhaltenstherapeut: «Heben Sie zuerst den rechten Fuss, strecken Sie ihn aus, schieben Sie ihn nach vorne, und setzen Sie ihn wieder auf! Gut! Hier haben Sie ein Bonbon.» Ein Esoteriker: «Wenn Du

dahin sollst, wirst Du den Weg auch finden.» Ein Neurologe: «Sie haben also die Orientierung verloren. Passiert Ihnen das öfter in letzter Zeit?» Ein Psychoanalytiker: «Sie meinen dieses dunkle Gebäude, wo die länglichen Züge immer rein und raus fahren?» Ein Kreativitätstherapeut: «Hüpfen Sie solange auf einem Bein herum, bis Ihr Kopf eine spontane Idee erzeugt!» Ein Selfmade-Unternehmer: «Fragen Sie nicht lange – gehen Sie einfach los!» Ein Coach: «Wenn ich Ihnen die Lösung vorkaue, wird das Ihr Problem nicht dauerhaft beseitigen. Sie müssen sich fragen, ob Sie Teil der Lösung oder Teil des Problems sein wollen?!» Ein Lehrer: «Wenn Sie aufgepasst hätten, müssten Sie mich nicht fragen.» Ein Priester: «Heiliger Antonius! Gerechter Mann! Hilf, dass er ihn finden kann!»
Christlich wäre stattdessen wohl, eine Selfness anzuzeigen, die sich aus der Bibel speist, der Wellbeing-Schatzkiste Gottes für unser Leben. Weil «C» draufsteht, Bibel drin sein muss, tut Kirche gut daran, sich dessen zu vergewissern und vielleicht auch diesen Aspekt zu entdecken, das sie zu einem Reisebüro werden lässt, bei dem Menschen gezeigt bekommen, wie sie ihren Weg finden – nach innen wie im Ausen (und sei es auch nur zum Bahnhof). Nichts anderes ist das Angebot eines christlichen «Holistic Spa». So werden Ferien, ob zu Hause oder in der weiten Ferne, zu wahrhaft heilsamen Unterbrechungen.
Pfarrer Michael Landwehr, Samedan

Veranstaltung

Passionskonzert mit Barockmusik

St. Moritz Morgen Sonntag, am 15. März, findet um 19.30 Uhr in der Dorfkirche St. Moritz ein Passionskonzert mit Barockmusik statt. Das mit der Sopranistin Siri Karoline Thornhill, begleitet von Sebastian Wienand am Cembalo, und Ivan Turkalj am Violoncello.

Die aus Norwegen stammende lyrische Sopranistin Siri Karoline Thornhill schloss ihre Gesangsausbildung ab am Königlichen Konservatorium Den Haag. Ihre Auftritte führten sie in bedeutende Konzertsäle der ganzen Welt.

Zur Aufführung kommen morgen Sonntag Werke von Giovanni Felice Sances, Pietro Giuseppe Gaetano Boni, Johann Sebastian Bach, Georg Muffat und François Couperin. Dazu sind passend ausgewählte Texte und Betrachtungen von Pfarrer Jürgen Will zu hören.

Der Eintritt ist frei, eine angemessene Kollekte wird erbeten.

Das Passionskonzert von morgen Sonntag in St. Moritz ist eine Veranstaltung von Kultur und Kirche St. Moritz und Il Binsaan. (Einges.)

Veranstaltung

Zuoz Globe Talks mit Sebastian Utzni

Lyceum Im Rahmen der öffentlichen Veranstaltungsreihe Zuoz Globe Talks spricht Sebastian Utzni am Montag, 16. März, um 19.30 Uhr, mit Schülerinnen und Schülern des Lyceum Alpi-

num Zuoz. Sebastian Utzni ist Künstler und Lehrer für Bildnerisches Gestalten am Lyceum Alpinum Zuoz. Die Veranstaltungsreihe Zuoz Globe Talks findet in regelmässigen Abständen im

Zuoz Globe, dem Theater am Lyceum Alpinum Zuoz, statt. Im Gespräch mit Gästen und Mitgliedern der Schule werden inspirierende Persönlichkeiten porträtiert. (Einges.)

Der Herr ist meine Zuversicht.

Psalm 103, 13

*Ich bin Euch nicht verloren,
nur vorausgegangen.*

Abschied

Nach tapfer ertragener Krankheit bist Du friedlich zu Hause eingeschlafen.
In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

Reto Danuser-Burkhardt

8. 7. 1946 – 9. 3. 2015

Traueradresse:
Heidi Danuser
Via Garsun 18
7504 Pontresina

Die Trauerfamilien:
Heidi Danuser-Burkhardt
Claudia mit Christian
Martina mit Uwe
Nina Danuser-Poltera
Alice
Elisabeth mit Hanspeter

Ein herzliches Dankeschön an Dr. Eberhard für die langjährige Betreuung sowie der Onkologie-Abteilung im Spital Samedan.

Auf Wunsch des Verstorbenen finden der Abschied und die Urnenbeisetzung im engsten Familienkreis statt.

Todesanzeige

Bettina (Elisabeth) Hartmann-Filli

15. Juli 1927 – 10. März 2015

In dankbarer Erinnerung an meine liebe Gattin, unsere liebe Mutter und Nona

Walter Hartmann-Filli

Andrea Hartmann-Haug

mit Elisabeth, Ada, Georg, Robert und Ehepartnern

Robert Hartmann-Florida

mit Annamaria, Marco, Sandra und Carlo

Ursina Hartmann Guerra

mit Massimo Guerra, Michel und Daniel

Die Trauerfeier findet am Freitag, dem 20. März 2015, um 13.30 Uhr, in der grossen Kirche von Zernez statt.

Traueradresse:

Walter Hartmann-Filli, Runatsch 134, 7530 Zernez

Zum Gedenken

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» veröffentlicht auf dieser Seite kostenlos Nachrufe für Verstorbene, die im Engadin, Val Müstair oder Bergell gelebt haben oder aufgewachsen sind. Texte und Fotos sind erbeten an redaktion@engadinerpost.ch oder per Brief an Redaktion Engadiner Post/Posta Ladina, Via Surpunt 54, Postfach 297, 7500 St. Moritz.

Im Engadin. Im Unterland. Im Ausland.
Wir kennen die Tarife.

Gewerbezentrum Surpunt
7500 St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas

Engadiner Post

POSTA LADINA

Schmunzeln mit

«Ich wollte, die Menschen würden ohne Zähne auf die Welt kommen!», seufzt der Mann beim Zahnarzt.
«Naja», sagt der Zahnarzt, «bei den meisten Leuten ist das auch der Fall.»



Ein Marathon-Test für die Zukunft?

Nach dem Marathon ist vor dem Marathon, dachte sich vielleicht dieser Biker, der die Loipe bei Surler in Besitz nahm. Der Betrachterin liefen die Gedanken davon, und sie träumte vom Bikemarathon auf der klassischen oder später einer adaptierten Engadin-Skimarathon-Strecke. Damit könnte im Engadin jeweils die neue Bikesaison eingeläutet werden. Von Maloja nach S-chanf oder umgekehrt? Es

könnte aber auch nur von Maloja nach Pontresina gehen – mit ein paar saftigen Abstechern die Furtschellas- und Corvatsch-Pisten rauf und runter oder ins Val Roseg. Eine Frage bleibt: Wie würde man die Biker anfeuern? Heja heja wäre irgendwie fehl am Platz oder zumindest gewöhnungsbedürftig für beide Seiten. (kvs)
Foto: Katharina von Salis

Weniger Arbeitslose im Kanton

Graubünden Im Februar verzeichnete der Kanton Graubünden 2020 Arbeitslose, was einer Quote von 1,8 Prozent entspricht. Gegenüber dem Vormonat mit 2187 Arbeitslosen ist die Arbeitslosenzahl um 167 gesunken. Zusätzlich wurden 1668 nichtarbeitslose Stellensuchende registriert. Zu den nichtarbeitslosen Stellensuchenden gehören Personen, welche an Weiterbildungs- und Beschäftigungsmassnahmen teilnehmen oder Zwischenverdienstarbeit leisten sowie jene, welche lediglich die Vermittlungsdienstleistungen der regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV) in Anspruch nehmen. Zählt man die Zahl der Arbeitslosen und der nichtarbeitslosen Stellensuchenden zusammen, ergibt sich die Zahl der Stellensuchenden. Im Februar wurden 3688 Stellensuchende registriert. Gegenüber dem Vormonat ist diese Zahl um 25 gesunken, wie der Kanton mitteilt.

Gesamtschweizerisch ist die Zahl der Arbeitslosen von 150946 auf 149921 gesunken. Die schweizerische Arbeitslosenquote beträgt 3,5 Prozent. Zusätzlich wurden gesamtschweizerisch gut 56000 nichtarbeitslose Stellensuchende registriert. (pd)

WETTERLAGE

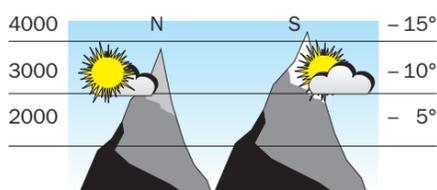
Das mächtige Hoch über Nordeuropa verliert an Einfluss. Demgegenüber gewinnt ein Tief über dem Mittelmeerraum zusehends an Einfluss und sorgt für eine stärker werdende Südföhnströmung im Alpenraum.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Von Süden her Wolkenfelder! In Summe sollte uns der heutige Tag durchaus noch gut brauchbare Wetterverhältnisse bescheren. Vor allem gegen das Unterengadin und das Münstertal zu kommt die Sonne noch für längere Zeit zur Geltung. Ansonsten aber schieben sich von Italien her vermehrt Wolkenfelder vor die Sonne, sodass die sonnigen Wetterphasen im Oberengadin sowie im Bergell und im Puschlav seltener werden. Trotzdem sollte der Tag aber noch weitgehend trocken bleiben. Ab Sonntag baut sich von den Südtälern her ein zunehmend nasser Süd-stau auf. Weiter nördlich davon lebt der Südföhn stärker auf.

BERGWETTER

Die Berge sind noch meist wolkenfrei. Vor allem nördlich des Inn hin zur Silvretta stellt sich nochmals sehr gutes Bergwetter ein. In der Bernina können die Gipfel dann am Nachmittag bereits häufiger in Wolken geraten und erste, unergiebigere Schauer sind nicht mehr ausgeschlossen.



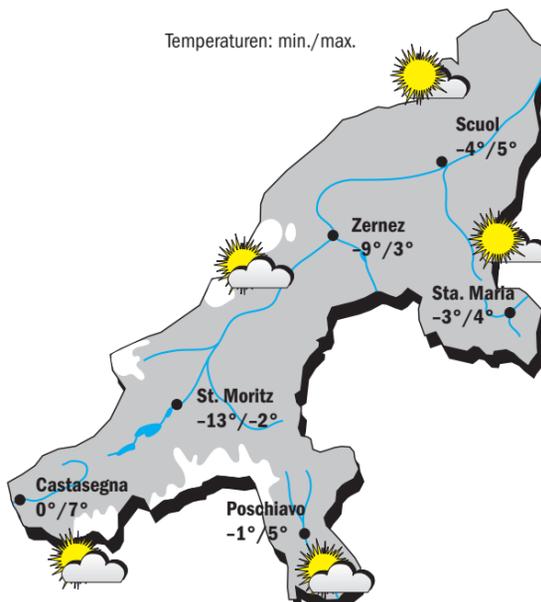
DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	- 8°	NW	13 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	-13°	windstill	
Poschiavo/Robbia (1078 m)	- 3°	windstill	
Scuol (1286 m)	- 6°	SW	14 km/h
Sta. Maria (1390 m)	- 4°	SW	10 km/h

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C - 5 / 4	°C - 4 / 6	°C 1 / 6

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C - 7 / - 4	°C - 5 / - 2	°C - 4 / - 1



Frühling ist, wenn...

MARIE-CLAIRE JUR UND JON DUSCHLETTA

Kennen Sie das Chanson, mit dem Charles Aznavour meine Elterngeneration betörte? «J'aime Paris au mois de mai, quand les bourgeons renaissent...». Chiavenna ist nicht Paris und März ist nicht Mai, aber wichtig ist für mich, dass nach dem Engadin Skimarathon sich im nahen Süden der Frühling durchsetzt: Magnolienbäume breiten ihre rosa-mauve Blütenpracht aus, Knospen japanischer Kirschbäume zeigen ihr keckes Rot, in den Gärten des Alpenstädtchens spriesst das Gras um die Wette. Das keimende Farbenspektakel ist eine Wohltat für Augen, die im Oberengadiner Winter vor allem eines gesehen haben: Weiss. Eine Wohltat ist auch, dass man auf Terrassen von Bars und Restaurants bei 20 Grad seine Wintermüdigkeit abschütteln kann. Den Wintermantel ablegen, die Pulloverärmel hochkrepeln und das Gesicht der Sonne entgegenrecken: Ein Frühlingsritual, das ich mit vielen anderen Engadinerinnen und Italienern teile. Verständlich, liebe Kollegin, dass wer in Maloja wohnt, seine Frühlingsgefühle «outsourcen» muss. Hier in Scuol, immerhin 500 Höhenmeter tiefer gelegen, entlockt bei sehr genauem Hinsehen die Märzsonne den Böschungen erste zarte Grüntöne. Viel augenscheinlicher aber sind die seit dieser Woche vor unserer Büroverglasung herumtollenden Schwalben. Ja, endlich sind sie zurück, die Randolinas. Der kleine Zugvogel steht als Synonym für die ewige Sehnsucht der Einheimischen nach dem Süden, nach Sonne und Wärme, Poesie und Musik. Und wie früher, als die Engadiner Randolinas den Schwalben Grüsse an die Heimat und die Daheimgebliebenen mit auf die Frühlingsreise gaben, erfreuen die Botschafter des Frühlings auch heute die Menschen. Sogar dann, wenn sie mal tiefhängend schlechtes Wetter ankünden. Eine Schwalbe macht noch keinen Sommer, aber hier liebt man die Randolinas, so wie andere die Blüten der Magnolien.

marie-claire.jur@engadinerpost.ch
jon.duschletta@engadinerpost.ch

Online

Was gibt es auf engadinerpost.ch?



Fotoalben Aufgeschaltet sind Bildergalerien von Ereignissen der letzten Zeit: So dem Engadin Skimarathon oder dem Snow Day 4-Kids. Auch eine Galerie zur Siedlungsentwicklung im Oberengadin.



Aktuell Auf der Website der EP sind auch an diesem Wochenende jeweils aktuelle Ergebnisse von Engadiner Sportlern in aller Welt aufgeschaltet. So vom Langlauf, Biathlon, Snowboard.